

Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 2 | Juli - Dezember 2018

Museums Post

Fränkisches Freilandmuseum
des Bezirks Mittelfranken
in Bad Windsheim



Fränkisches
Freilandmuseum
Bad Windsheim



Ihr
HOCH
Gefühl



Franken
Therme

BAD WINDSHEIM

Schwerelos im Salzsee

SALZSEE • THERMAL-BADEHALLEN • SAUNA-LANDSCHAFT • WELLNESS-OASE

Franken-Therme Bad Windsheim GmbH

Erkenbrechtallee 10 • 91438 Bad Windsheim
Telefon 0 98 41/40 30 0 • Fax 0 98 41/40 30 10

E-Mail: info@franken-therme.net • Internet: www.franken-therme.net

Öffnungszeiten täglich von 9.00 bis 22.00 Uhr

Stiftung wirkt bis in die Gegenwart

Doppeljubiläum der Spitälerkirche und des benachbarten Pflegeheims

Die Originalurkunde – weg. Das Archiv – gibt es nicht mehr. Auch über das Leben des Stifters Konrad Förster blieb Vieles im Dunkeln. „Aber es entsteht trotzdem ein Bild“, erzählt Claudia Berwind, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team des Museums Kirche in Franken von ihrer Arbeit anlässlich des Doppeljubiläums 700 Jahre Hospitalstiftung, 600 Jahre Spitälerkirche. Letztere beheimatet seit gut zehn Jahren das Museum Kirche in Franken in der Baugruppe Stadt, erstere lebt durch ein Seniorenpflegeheim weiter.

Reiner Altruismus war es nicht, der den Windsheimer Bürger antrieb, einen Krankensaal samt angrenzender Kapelle zu stiften, sagt Dr. Andrea Thurnwald, die Leiterin des Museums. Er sah das Leid kranker Menschen, dürfte vermutlich aber auch sein eigenes Seelenheil im Hinterkopf gehabt haben. Mit dem Datum 24. November 1318 jedenfalls bestätigt der damalige Würzburger Bischof Gottfried III. die Stiftung. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich laut Andrea Thurnwald eine Stadt in der Stadt. Zahlreiche Stifter folgten dem Vorbild Konrad Försters, der Einflussbereich des Hospitals wuchs.

Die Kopie eines Pflegebuchs aus dem Jahr 1603 gibt Einblicke in den Alltag von damals. Außerdem konnte das Museumsteam auf Rechnungsbücher zurückgreifen. An sich eine Auflistung langer Zahlenkolonien, konnten die Historikerinnen dennoch eine Reihe

von Erkenntnissen daraus gewinnen. Zum Beispiel, dass das Hospital dank der Zuwendungen relativ autark war, dennoch musste zuweilen Getreide zugekauft werden. Aus dem Stadtarchiv lag ein Pfründnerbuch vor, zusätzlich erlaubte unter anderem eine Spitalordnung Rückschlüsse auf den Alltag, auch wenn es nicht aus Windsheim selbst stammt.

Ein Teil der historischen Dokumente ist Bestandteil der Jubiläumsausstellung „Brauen, Baden, Beten – 700 Jahre Hospitalstiftung Windsheim“, die in der Zeit vom 7. Juli bis 25. November im Museum Kirche in Franken zu sehen ist. Neben der Historie der Einrichtungen selbst wird dort die Pflege von einst modernen Ansätzen gegenübergestellt, wie sie in dem heutigen Seniorenheim Hospitalstiftung gelten. Auf etliche Parallelen stießen die Historikerinnen, früh wurde etwa bei Krankheit einer besonderen Ernährung ein hoher Stellenwert im Krankensaal eingeräumt.

Darüber hinaus setzte eine Art Besuchsdienst durch fromme Frauen

und Witwen ein, um bei der Genesung das seelische Wohlbefinden nicht außer Acht zu lassen. Im Bereich der Medizin freilich trennen sich die Wege von Geschichte und Gegenwart, für Befunde wurde laut Claudia Berwind im Mittelalter die Harnschau als probates Mittel erachtet. Bei der Behandlung setzte der Bader unter anderem auf den Aderlass, beruhend auf der Vier-Säfte-Lehre, oder das Schröpfen. Dass auch der sogenannte Spitalfund aus der Zeit um 1500, der bei Bauarbeiten in den 1980er-Jahren zutage trat in der Ausstellung stärker in den Fokus rückt, freut Claudia Berwind, „weil er viel aus dem Alltagsleben erzählt“.

Bei der Gestaltung des Jubiläumsprogramms offenbaren sich die guten nachbarschaftlichen Kontakte der Hospitalstiftung und des Museums Kirche in Franken. Nicht nur bei der Jubiläumsausstellung, die am Sonntag, 8. Juli, mit dem traditionellen Spittelfest eröffnet wird. Bis zum Samstag, 24. November, wechseln sich Kuratorenführungen mit Vorträgen ab. Am Donnerstag, 27. September, geht es zum Beispiel um das Spitalwesen im Mittelalter. „Menschen mit Demenz“ lautet der Titel einer Wanderausstellung im Herbst in der Hospitalstiftung und sogar zum Ferienprogramm der Stadt Bad Windsheim steuern beide Einrichtungen Termine bei. Nicht zu vergessen den Spitalwein, der eigens zum Doppelgeburtstag kreiert wurde.

Bestätigungsurkunde des Würzburger Bischofs Gottfried III. vom 24. November 1318, das Original ist im Landeskirchlichen Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern in Nürnberg untergebracht.

Foto: Wolfgang Gottschalk



Den Alltag begleiten

Museumsführerinnen beleben im Wechsel vier Häuser

Hatten die Kinder vor rund 100 Jahren ein eigenes Zimmer und wie sah es aus, wie wurde die gute Stube warm gehalten und was trieb man eigentlich am Abend ohne Internet, Smartphone und Fernseher? In Person der Bewohnerin Maria Dörfler erzählt eine Museumsführerin seit vergangenem Jahr regelmäßig sonntags vorbeikommenden Besuchern im Haus aus Oberzettlitz von ihrem Alltag. Aufgrund der positiven Resonanz wurde das Angebot rasch erweitert und im Juli weiter ausgedehnt.

Es hat etwas Zufälliges und dieser Charakter soll beibehalten werden, nur in vier statt in einem Haus, jeden Sonntag statt wie bisher zwei Mal monatlich. Zu Oberzettlitz kamen die

Bauernhäuser aus Gungolding und aus Höfstetten sowie das Stahlhaus aus der Gegend von Wendelstein hinzu. Jeweils zwischen 13 und 17 Uhr ist eine Museumsführerin der Zeit des Hauses entsprechend gekleidet vor Ort und geht typischen Arbeiten nach. Ganz ungezwungen können sich Besucher einem möglicherweise gerade begonnenen Rundgang anschließen und nach Herzenslust Fragen stellen. Teils können die jeweiligen Mitarbeiterinnen dabei aus den bestehenden Aktivprogrammen schöpfen, informiert die stellvertretende Museumsleiterin Dr. Beate Partheymüller.

Zum Beispiel in Oberzettlitz, das Bestandteil eines solchen Programms ist. So erhalten Besucher ganz nebenbei einige grundlegende

Informationen über die Bedeutung der Räume und wichtige Arbeiten, die bei einer Bäuerin vor 100 Jahren Tag für Tag anstanden. Im Haus aus Gungolding, das im Zustand des frühen 19. Jahrhunderts gezeigt wird, treffen Besucher auf eine kleine, vierbeinige Berühmtheit des Museums: Schaf Lisa. Mitte Januar war es gestohlen worden, rund drei Wochen später tauchte es unvermittelt wieder auf. Mit weiteren Schafen ist es im Stall des Gebäudes untergebracht, dort wird nun an einem Sonntag im Monat für die Besucher Wolle gesponnen und weiterverarbeitet.

Im Mittelalterhaus aus Höfstetten liegt der Schwerpunkt der bäuerlichen Arbeit in der Küche, dort wird die Feuerstelle in Betrieb genommen und es wird gekocht. Der Fokus liegt auf der Ernährung im Mittelalter und unter anderem auf damals geltenden Tischsitten. Wie sich die Grundstrukturen des bäuerlichen Hauses auf dem Land Mitte des 20. Jahrhunderts auflösten, erfahren Besucher im Stahlhaus von 1949. Die Zentralheizung erlaubte die Beheizung der einzelnen Räume und die Terrasse erweiterte den Wohnraum nach draußen, zählt Beate Partheymüller auf. In der schicken Einbauküche verbrachte die Hausfrau weit weniger Zeit, als an der mittelalterlichen Feuerstelle, sodass genügend Muße für einen Blick in einen der originalen Versandhauskataloge bleibt.

Welches der vier Häuser an ihrem Besuchs-Sonntag an der Reihe ist, erfahren Interessierte an der Museumskasse. Die Museumsführerinnen können zudem als dezentrale Anlaufstelle zusätzliche Hinweise geben, baut Beate Partheymüller auf den persönlichen Faktor. ■



In der Regel schlüpft eine Museumsführerin bei der Belebung des Hauses Oberzettlitz in die Rolle der Maria Dörfler.
Foto: Freilandmuseum

Alte Musik mit neuen Akzenten

Zwei Konzertabende im Museum Kirche in Franken

■ Die Beteiligung des Museums Kirche in Franken an der Reihe *Musik in Fränkischen Spitalkirchen* beschert der Bezirkseinrichtung zwei Konzertabende. Ensemble Cemballess kommt am Samstag, 21. Juli, in die Spitalkirche, „The Dowland Realbook“ am Samstag, 22. September.

Der Name ist Programm bei Cemballess, das seinen Auftritt „garantiert ohne Cembalo“ gestaltet. Seit vier Jahren treten die sechs Konzertsolis-

ten zusammen auf, um ihr gemeinsames Anliegen weiterzutragen, alte Musik in den Fokus zu rücken. Da tauchen Namen wie Claudio Monteverdi und Alessandro Scarlatti auf dem Programm auf, die unter anderem mit Blockflöten, Barockgitarre und Theorbe interpretiert werden. Hinzu kommt der Gesang, eine Kombination, die den Musikern bereits eine Reihe von Preisen eingebracht hat.

Zum musikalischen Sprung in das späte 16., frühe 17. Jahrhundert set-

zen die Sopranistin Hanna Herfurter und der Gitarrist Max Frankl im September an. Der britische Komponist John Dowland prägt ihre Arbeit, der bis zu seiner lang ersehnten Anstellung am englischen Königshof eine Reihe von Kompositionen hinterließ. „The Dowland Realbook“ unternimmt eine eigene Interpretation der elisabethanischen Gedichte des englischen Lautenisten. Die beiden Konzertabende in der Spitalkirche beginnen um 20 Uhr. ■

Vom Schwank zum Krimi

Scheune aus Mailheim wird wieder zum Theatersaal

■ Die Vielfalt mittelfränkischer Mundart ist am 14. und 15. Juli in der Scheune Mailheim zu erleben, wenn Mitglieder von etwa 15 Laientheatergruppen aus dem Bezirk auf der Bühne stehen. Organisiert von der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken finden dann die Mittelfränkischen Mundarttheatertage statt.

Die 25 wird heuer perfekt gemacht und so wie es im Vorfeld aussah, ist die Theatergruppe Rohr zum 25. Mal mit von der Partie, freut sich Organisator Ulrich Pfänder. Ebenfalls zum wiederholten Mal vertreten ist die inklusive Theatergruppe „Schau mer X“

der Diakonie Neuendettelsau. Jeweils ab 12 Uhr können sich Besucher im 45-Minuten-Takt auf ein neues Stück freuen, das mal kürzer, mal länger ausfallen kann. Zwischendurch gibt es Musik oder eine Lesung eines Autoren.

Bei der Auswahl ihrer Stücke können die mittelfränkischen Gruppen auf einen guten Bestand zurückgreifen, erzählt Ulrich Pfänder, zumal einige Autoren aus der Region laufend neue Werke herausbringen. Ebenso gebe es Gruppen, die Werke aus anderen Mundartregionen spielen, wenn sie gut zum Ensemble passen. Was den Dialekteinschlag angeht, werden die Dialoge dann mittelfrän-



Aus einer Vielzahl von Stücken können Theatergruppen schöpfen.

Archiv-Foto: Frank Wiemer

kisch passend gemacht. Bedingt durch die Fußball-Weltmeisterschaft enden die Theatertage in diesem Jahr bereits gegen 17 Uhr. ■

Auf diese Steine bauen wir.

Der Stein ist einer der ältesten und natürlichsten Baustoffe unserer Welt. Deshalb bauen wir mit Tradition und modernsten Materialien – natürlich aus Stein.

Lassen Sie sich von den Vorteilen unserer Materialien überzeugen und rufen Sie uns an. Wir erstellen ein individuelles Angebot für Sie.

Gemeinsam.
Begeistert.
Bauen.

GEORG Gerhäuser
Hoch- & Tiefbau

Ipsheimer Str. 6 · Bad Windsheim · www.gerhaeuser-bau.de

Jetzt planen und in die Zukunft investieren!
Rufen Sie an:
09841 6650-0

IQ Umwelt-Qualitätsmanagement
DIN EN ISO 9001
DIN EN ISO 14001
DIN EN ISO 50001
Umwelt
Pakt
Bayern

Bessere Zeiten

Sommerstück des Freilandtheaters

■ Als „Böses Wirtschaftswunderspiel“ kündigt das Freilandtheater Bad Windsheim sein diesjähriges Sommerstück an, das die Zuschauer in das Jahr 1959 entführt.

Beschaulich, ordentlich und rechtschaffen geht es zu in dem kleinen fränkischen Dörfchen Schaffenhofen. Der Buchhalter Helmut Mergenthaler ist nicht begeistert, als in diesem Sommer seine verflossene Liebe Richard auftaucht und sein sorgsam aufgebautes Leben einzureißen droht. In Zeiten des Paragrafen 175 und der bleiernen Moral kommt es für ihn nicht infrage, sich zu bekennen – und so wird Richard zur tickenden Zeitbombe, denn der will von Helmut's Angst nichts wissen und drängt darauf, dass er endlich zu ihrer Liebe steht.

Auch Helmut's Schwester Konradine, die sich schon eine Ewigkeit nicht

mehr hat sehen lassen, setzt alles daran, um Helmut's Leben komplizierter zu machen. Als dann auch noch ein neuer Pfarrer nach Schaffenhofen kommt, der in der fränkischen Gemeinde hart durchgreifen will, spitzt sich die Situation zu.

Denn jetzt muss Helmut nicht nur Richard unter Kontrolle halten und dazu seine Schwester davon abbringen, die gesamte Dorfgemeinschaft aufzumischen. Er muss außerdem dem Pfarrer aus dem Weg gehen, und sich auch noch um die hübsche Anita kümmern, die ein immer größer werdendes Problem mit sich herumträgt. Dazu kommen noch die Jugendlichen im Dorf, die nicht nur mit ihren Mopeds jede Menge Staub aufwirbeln, sondern auch ungewollt dafür sorgen, dass Helmut und Richard schließlich sogar um ihr Leben fürchten müssen ...

„Bessere Zeiten“ erzählt von Wirtschaftswunder und Neuanfang zwischen Angepasstheit und Rebellion, zwischen Traktor, Goggomobil und knatterndem Moped, zwischen Kittelschürze und Petticoat, Blasmusik und Rock'n'Roll – und der Suche nach individueller Freiheit und Selbstbestimmung.

Text und Regie führt wie gewohnt Christian Laubert, die Musik stammt diesmal von Walter Kiesbauer. Spielort ist auf dem Dorfplatz Mainfranken-Frankenhöhe, die Spielzeiten sind vom 28. Juni bis 18. August im Juni und Juli von Mittwoch bis Samstag, im August auch dienstags. Kartenreservierung unter Telefon 09106/924447 oder karten@freilandtheater.de sowie in über 60 Vorverkaufsstellen.

Preise: Einzelkarte 27,- Euro / erm. 22,- Euro (Abendkasse + 1,50 Euro). ■



- Direkter Bademantelgang zur Franken-Therme Bad Windsheim
- Barrierefreie Zimmer
- Saisonale wechselnde Arrangements

VITAL HOTEL
AN DER THERME

Vital Hotel an der Therme GmbH
Erkenbrechtallee 14
91438 Bad Windsheim

📞 09841 689990
🌐 www.vital-hotel-adt.de
✉️ info@vital-hotel-adt.de

Heiße Sache

Baugruppe Industrie und Technik neu aufgestellt

Verglichen mit den anderen Baugruppen in Museumsgelände liegt die Baugruppe „Industrie & Technik“ nicht so recht auf dem Wege der Besucherströme. Doch das hat sich nun geändert, wurde doch der Blick auf die Baugruppe freigeräumt und etliches neu errichtet oder aufgefrischt. Schon von Weitem sind jetzt Ziegelei, Derrick-Kran, Steinbruch und Kalkofen erkennbar. Besonderer Blickfang ist natürlich die Feldbahn, deren knallroter Unterbau bis in die Ferne leuchtet – sofern sie nicht gerade wettergeschützt im Unterstand parkiert.

Im Frühjahr wurde der Kalkofen in Betrieb genommen, die Feldbahn installiert und ein Steinbruch neben dem Derrick-Kran errichtet. Doch damit nicht genug – auch die Scheune aus Mögeldorf bekam einen trittfesten Ziegelboden und die Landma-

schinen-Ausstellung wurde neu konzipiert. Auch in der Ziegelei hat sich etwas getan: Im Obergeschoss präsentiert sich die Ziegelsammlung neu. Als Schausammlung konzipiert, ist sie nun bei Führungen zu besichtigen.

Mit dem Steinbruch gewinnt der Derrick-Kran an Attraktivität, denn nun können Museumsbesucher dessen Funktion noch besser nachvollziehen. Seine ausgeklügelte Hebe-technik macht es möglich, dass große Muschelkalkquader aus Steinbrüchen geborgen und zu Transportfahrzeu- gen bewegt werden konnten. Der Abraum, die nicht benötigten Bruchsteine, wurden mit der Feldbahn aus dem Aktionsraum in entlegene Orte im Steinbruch transportiert.

Zwischen Steinbruch und Gipsofen steht der Kalkofen, der nach einem historischen Vorbild neu errichtet wurde. Seinen ersten Kalkbrand hat

er schon hinter sich und den verantwortlichen Museumsmitarbeitern fiel ein Stein vom Herzen, denn es hat alles gut geklappt. Ab sofort kann im Museum der Baustoff „Kalk“ selber hergestellt werden. Das bedeutet zum einen eine gewisse Unabhängigkeit und zum anderen, dass neben Gips auch der Baustoff Kalk in der benötigten Qualität selber hergestellt werden kann und der Überschuss sogar verkauft werden kann. Aufgrund der besonders guten Materialeigenschaften ist das besonders für Restauratoren und Kirchenmaler interessant. Zum Equipment des Ofens gehört auch eine Löschanlage für den gebrannten Kalk und vier Erdbunker zur frostfreien Lagerung des gelöschten Kalks. Hier kann er mehrere Jahre „einsumpfen“, bis er die optimale Qualität zur weiteren Verarbeitung beim Herstellen von Putzen und Farbanstrichen hat. ■



Blick vom Steinbruch auf die Feldbahn und die Baugruppe West.

Foto: Ute Rauschenbach

Mit Tanz ins Sommerwochenende

Oldie-Night und sommerliche Feldarbeiten wie früher

■ Die Hits aus den 1980ern haben es in sich – sie fahren direkt ins Tanzbein. Was im vergangenen Jahr zum 35. Museumsjubiläum als einmalige Veranstaltung geplant war, hatte eine überraschend positive Resonanz erfahren, sodass die „Nacht der Alten“, wie sie auch scherhaft genannt wurde, in diesem Jahr erneut angeboten wird. Los geht es am Freitag, 20. Juli, um 19 Uhr im Biergarten am Museumseingang. Wer genügend Kondition hat, kann gleich ins Sommerfest hineintanzen.

Nach einer heißen Nacht prägen beschauliche Erntearbeiten am Samstag, 21., und Sonntag, 22. Juli, die Museumslandschaft zum Sommerfest. Auf den Feldern sind Ochsen- und Pferdegespanne unterwegs und

zeigen, wie noch bis in die 1960er-Jahre hinein in Franken die Felder bestellt wurden. Auch Oldtimer-Traktoren sind an diesem Tag ausgestellt. Spektakulär ist die voll funktionstüchtige Lokomobile, die seit 1910 in der Landwirtschaft im Einsatz ist. Die Erfindung der „1000-pferdigen Heißdampf-Ventil-Lokomobile“, wie sie damals auch genannt wurde, war deshalb so bahnbrechend, weil der Dampfantrieb transportabel war und zu unterschiedlichen Zwecken eingesetzt werden konnte. Zum Sommerfest wird das Dreschen und Strohbinden vorgeführt.

Auch häusliche Handwerke, die auf den Dörfern früher ausgeführt wurden, sind zu sehen. Ein Sattler erklärt, wie Kummete hergestellt werden, die in den 1930ern statt der Joche zum Einsatz kamen. Mit den gepolsterten

Leder-Kummeten, die den Tieren um den Hals gelegt wurden, war es für sie angenehmer, einen Pflug oder Wagen zu ziehen, als mit den harten Holzjochen. Seile drehen, Strohnäpfe und Körbe flechten, Kartoffelsäcke weben und Wolle spinnen gehörte zu den damals üblichen Arbeiten, die abends nach der Feldarbeit oder im Winter ausgeführt wurden.

Auch dörfliche Handwerksberufe wie Schuster, Schmied oder Holzschnuhmacher sind zu sehen. Die Maurer, Schreiner und Zimmerleute des Museums zeigen Arbeiten, die für das Instandsetzen der historischen Häuser erforderlich sind. Um 13 Uhr startet am Samstag und Sonntag am Museumswineberg ein kleiner Handwerker- und Landwirtschafts-Umzug zu einer Runde durch das Museumsgelände. ■

Werden Sie Mitglied im Förderverein Spitalkirche e. V.

COUPON

Ja, ich möchte Mitglied im Förderverein Spitalkirche e. V. werden.

Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.
Wir freuen uns auf Sie!

Vor- und Zuname

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon

Werden Sie Mitglied im Förderverein Spitalkirche e. V.!

Der Förderverein Spitalkirche e. V. ist eine Gemeinschaft interessierter Bürger, Förderer und Freunde der Spitalkirche in Bad Windsheim. Seit seiner Gründung 1991 leistet er wichtige Beiträge zur Erhaltung des Gebäudes aus dem 15. Jahrhundert und unterstützt das „Museum Kirche in Franken“, das nach der Sanierung der Kirche 2006 eröffnet wurde.

Es gehört als eigenständige Abteilung zum Fränkischen Freilandmuseum und ist das erste Kirchenmuseum im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Wenn Sie unsere Interessen teilen, freuen wir uns über Ihren Beitritt. Jedes neue Mitglied erhält eine kleine beglückende/wohltuende Überraschung. Zudem haben Sie freien Eintritt in das „Museum Kirche in Franken“ in der Spitalkirche und in der „Baugruppe Stadt“ des Freilandmuseums.

Juliane Sander, 1. Vorsitzende

Bitte schicken Sie Ihre Beitrittserklärung an den Förderverein Spitalkirche e. V., Eisweiherweg 1, 91438 Bad Windsheim, Telefon 09841/668023.

Den Jahresbeitrag bzw. eine Spende von € _____ (mind. 15,- €) überweise ich gleichzeitig auf IBAN: DE40 7625 1020 0430 1051 55,
BIC: BYLADEM1NEA bei der Sparkasse Bad Windsheim.





**Die Jubiläumstasse und den Veranstaltungs-Flyer erhalten
Sie in den Museen und in der Tourist-Info am Marktplatz.**

Sonntag, 8. Juli, 10 Uhr, Spitalkirche
Eröffnung der Ausstellung „Brauen, Baden, Beten – 700 Jahre Hospitalstiftung Windsheim“
Kuratoren-Führungen an den Sonntagen, 22. Juli, 12. August, 28. Oktober und 11. November, 14.30 Uhr.
Familien-Führung am 23. September, 14.30 Uhr.

Sonntag, 8. Juli, ab 11.30 Uhr, Hospitalstiftung
Spittel-Fest - Straßenfest mit Mittagstisch auf dem Gelände der Hospitalstiftung in der Spitalgasse 3 in Bad Windsheim unter Mitwirkung verschiedener Vereine.

Freitag, 20. Juli, 19 Uhr, Spitalkirche
Vortrag „Bauen bis die Feuerwehr kommt“
Zur Baugeschichte des Windsheimer Spitals.

Freitag, 3. August, 21 Uhr, Alter Bauhof
Sommerkino „Das Leuchten der Erinnerung“ zum Thema Demenz. Kooperation mit dem Central Kino Bad Windsheim. Eintritt 8,50 Euro / 7,50 Euro erm.

Kinder-Programm, 13 bis 15 Uhr, Spitalkirche
Freitag, 3. August, „Knotenschnur und Zirkelschlag“
Auf der Spur Mittelalterlicher Baumeister.
Freitag, 10. August, „Auf Schatzsuche durch's Museum“.

Sonntag, 9. September, 13 Uhr, Klosterplatz
Tag des Offenen Denkmals
Thema „Entdecken, was uns verbindet – Stiftungen“
Eröffnungsveranstaltung um 13 Uhr,
Stadtrundgang um 14 Uhr mit Führungen an den Stationen Klosterplatz, Spitalkirche, Hospitalstiftung, Seekapelle und Friedhof.

Wander-Ausstellung „Menschen mit Demenz“
vom 24. September bis 12. Oktober im Foyer der Hospitalstiftung, Spitalgasse 3.

Dienstag, 2. Oktober, 19 Uhr, Spitalkirche
Vortrag „Conradus. Cura. Caritas – Die 700-jährige Erfolgsgeschichte des Spitals zum Heiligen Geist in Bad Windsheim“.

Sonntag, 14. Oktober, 14.30 Uhr, Spitalkirche
Familien-Führung „Knotenschnur und Zirkelschlag“.

Samstag, 24. November, 19 Uhr, Spitalkirche
„Als flögen wir davon“ – Konzert zum Ewigkeitssonntag.

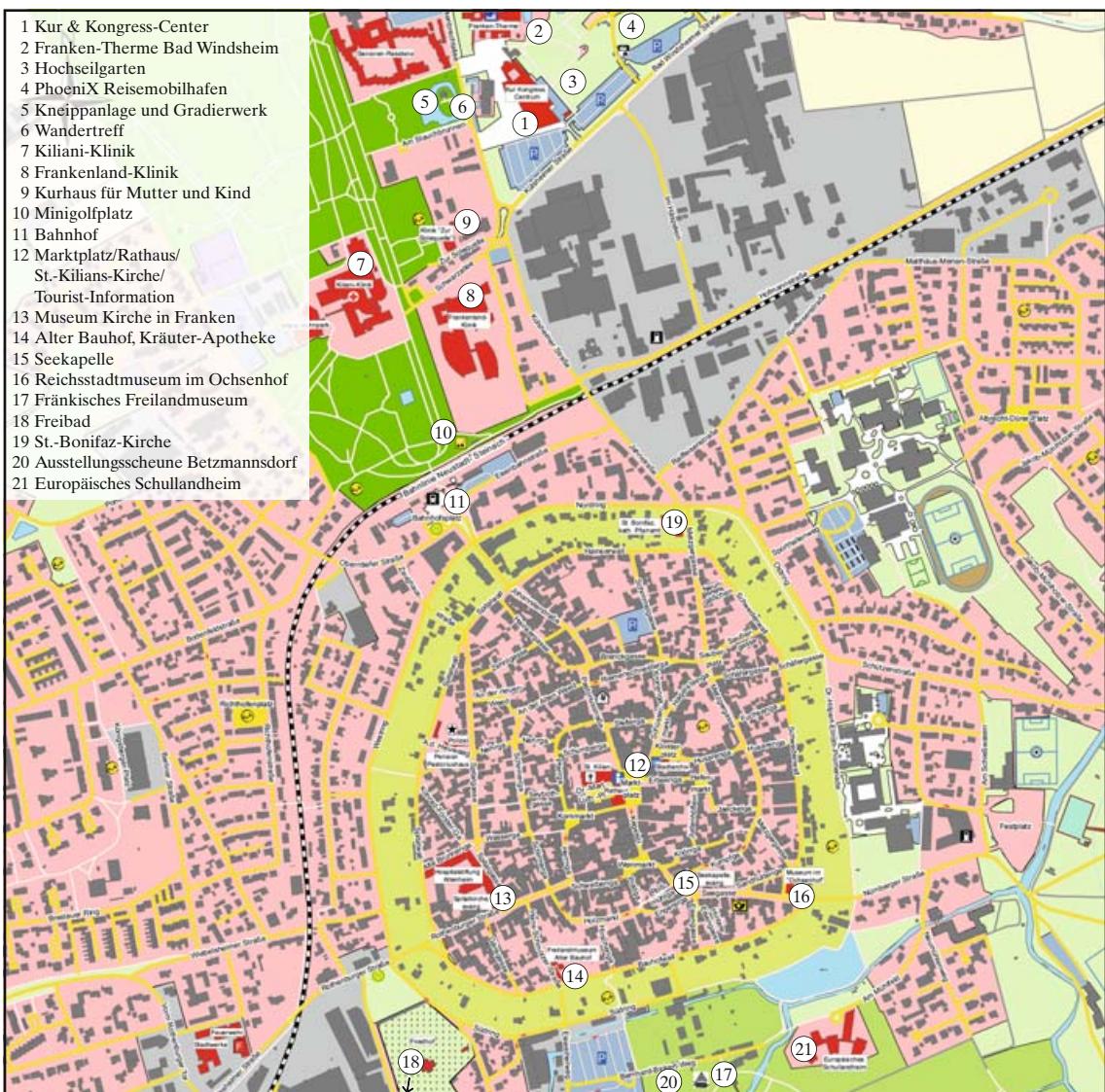
Kantorei St. Kilian Bad Windsheim, Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel u. a.
Übergabe einer Reproduktion der Stiftungsurkunde von 1318.

Eintritte genannt, frei bzw. im Museumseintritt enthalten.



ÜBERSICHTSPLAN BAD WINDSHEIM

- 1 Kur & Kongress-Center
- 2 Franken-Therme Bad Windsheim
- 3 Hochseilgarten
- 4 PhoeniX Reisemobilhafen
- 5 Kneipp Anlage und Gradierwerk
- 6 Wandertreff
- 7 Kiliani-Klinik
- 8 Frankenland-Klinik
- 9 Kurhaus für Mutter und Kind
- 10 Minigolfplatz
- 11 Bahnhof
- 12 Marktplatz/Rathaus/
St.-Kilians-Kirche/
Tourist-Information
- 13 Museum Kirche in Franken
- 14 Alter Bauhof, Kräuter-Apotheke
- 15 Seekapelle
- 16 Reichsstadtmuseum im Ochsenhof
- 17 Fränkisches Freilandmuseum
- 18 Freibad
- 19 St.-Bonifaz-Kirche
- 20 Ausstellungsscheune Betzmannsdorf
- 21 Europäisches Schullandheim



Aktionswochen

**Landgasthof
Goldener Stern**

Hauptstraße 2 · 90619 Trautskirchen
Telefon 09107/255 · Fax 09107/1601

www.landgasthof-goldener-stern.de
landgasth.gold.stern.kroenert@gmx.de

- ◆ Ab Juli: Rund um Pfifferlinge
- Ab September: Karpfen und Wild
- ◆ Komfortable Fremdenzimmer werden Ihnen Ruhe und Entspannung bringen
- ◆ fränkische und internationale Küche



Skurrile Momente und jede Menge Humor

Die Sommerkino-Reihe wird heuer im Alten Bauhof fortgesetzt

Gerne kam Josef Kopeleent, bis Ende Juli Pächter des Bad Windsheimer Kinos Central-Lichtspiele, dem Wunsch von Cineasten nach: Die von ihm initiierte Reihe Mittwochs-Kino, anlässlich der besondere Filmstreifen jenseits der gängigen Kinocharts zu sehen sind, in das Sommerkino im Freilandmuseum zu integrieren. Gleich zum Auftakt am Freitag, 3. August, ist es soweit.

Tatsächlich spielen zwei Hollywoodgrößen die Hauptrolle in dem Kooperationsprojekt des Sommerkinos und der Bad Windsheimer Hospitalstiftung: Donald Sutherland und Helen Mirren geben in „Das Leuchten der Erinnerung“ ein Ehepaar, das sich mit seinem Oldtimer-Wohnmobil auf die Reise macht, das frühere Wohnhaus von Ernest Hemingway auf Key West zum Ziel. Er leidet an Demenz, sie ist an Krebs erkrankt, doch dank des Drehbuchs auf Basis eines Romans von Michael Zadoorian und der beiden Darsteller verliert sich der Film nicht in Sentimentalitäten. Vielmehr versprechen die Kritiken skurrile ebenso wie heitere Momente.

Der Filmabend ist Teil des Jubiläumsprogramms zum 700-jährigen Bestehen der Hospitalstiftung (siehe Seite 3). Beginn der Vorführung ist wie für alle Filme um 21 Uhr. Nachdem die Central-Lichtspiele als Vorführort bei schlechtem Wetter ausfallen, zieht das Sommerkino vom Hof der Aumühle in den Alten Bauhof am Holzmarkt um. Der Eintritt kostet 8,50 Euro, ermäßigt 7,50 Euro.

Am Samstag, 4. August, greift in der französischen Komödie „Voll verschleiert“ Student Armand zu einem scheinbar simplen Trick, um sich mit seiner Freundin Leila zu treffen. Denn ihr Bruder hat sich nach einem Aufenthalt im Jemen verändert und macht Stimmung gegen die Beziehung. Armands Antwort: Mittels eines Ganzkörper-Niqabs verwandelt er sich in die Muslima Sheherazade, ein Ver-

kleidungscoup mit der Konsequenz, dass sich Leilas Bruder in die geheimnisvolle Schönheit, die so perfekt Islamverse rezitieren kann, verliebt.

An den folgenden Sommerkino-Terminen, am 10. und 11. August, greift schwäbischer beziehungsweise erneut französischer Humor. Zunächst läuft „Do goht dr Doig“, der Film knüpft an die Fernsehserie „Laible und Frisch“ an. Kaum hat Simon Licht in seiner Rolle als Backwarenfabrikant sein Ziel erreicht und den Traditionsbäcker Walter Laible (Winfried Wagner) vertrieben, gerät seine eigene Position ins Wanken und er muss auf die Hilfe Laibles bauen. Wer Probleme mit dem Filmtitel hat: Da geht der Teig, lautet die Übersetzung.

Humor bestimmt auch den Abend am Samstag, 11. August, mit „Nichts zu verschenken“ und einem Wiedersehen mit Dany Boon aus „Willkommen bei den Sch'tis“. In der Komödie aus dem Jahr 2017 wird er als ausgemachter Geizkragen mit den Ansprüchen seiner plötzlich aufgetauchten 16-jährigen Tochter und obendrein seiner neuen Freundin konfrontiert. Zu viel für den Violinisten, der bis dahin jeden Cent mehrfach umgedreht hat, ehe er zum Ausgeben bereit war.

Einen Hauch Romeo und Julia in der bayerischen Provinz bringt die Liebeskomödie „Maria Mafiosi“ am Freitag, 17. August, in den Alten Bauhof. Lisa Maria Potthoff spielt die Polizistin Maria, die in die beruflichen Fußstapfen ihres Vaters, den Polizeichef von Landsberg, tritt. Den Part des Romeo hat Serkan Kaya inne, nicht weniger als Sohn eines Mafiosi. Nicht eben leichter wird die Situation der beiden, als Maria schwanger wird. Ebenfalls nicht zur Beruhigung aller Beteiligten trägt bei, dass plötzlich ein Toter auftaucht, der als Rivale von Roccos Vater bekannt ist.

Den Abschluss der diesjährigen Sommerkino-Reihe macht die Luxemburgische Komödie „Alte Jungs“ am Sonntag, 19. August. Eine Liebeserklärung an das Leben hat ein Filmkritiker den Streifen genannt, in dem vier Senioren eine Wohngemeinschaft gründen, um dem Umzug in das Altersheim zu umgehen. Die Feststellung „wir brauchen zwar etwas länger, aber wenn wir mal in Schwung sind, sind wir nicht mehr zu bremsen“ wird während des Kinoabends mehrfach in die Tat umgesetzt. Selbst, wenn dem Quartett auf seinem Weg allerlei Hindernisse in den Weg gelegt werden. ■



Für drei Wochenenden im August wird der Alte Bauhof zum Kinosaal.

Foto: Christine Berger

Unterstützung für historische Balken

Lange war das „Gasthaus zum Hirschen“ hinter einem Baugerüst verborgen

■ Als Letztes kam der Hirsch wieder an seinen angestammten Platz. Nachdem das zur Baugruppe Stadt des Freilandmuseums gehörende „Gasthaus zum Hirschen“ nach Monaten von seinem Baugerüst befreit werden konnte, erhielt es seinen hölzernen Hirschkopf mit echtem Geweih an eine Gebäudecke zurück.

Beim Kauf des Gasthauses durch den Bezirk Mittelfranken vor 18 Jahren wurden im Zuge der Erfassung zwar Schäden am Dachstuhl ermittelt, die Sanierung konnte aber nach Einschätzung eines Statikers hintan gestellt werden, bis der Zustand der Dachdeckung eine größere Maßnahme notwendig machte, informiert Dieter Gottschalk. Dies war nun der Fall, der Restaurator des Freilandmuseums begleitete die im Früh-

Zwischen den Regalen mit historischen Apotheken-Gläsern spitzt die Bohlenwand durch.
Fotos: Christine Berger

jahr vergangenen Jahres gestartete Maßnahme seitens des Museums, für die Bauleitung war das zuständige Referat der Bezirksverwaltung zuständig.

Als problematisch erwies sich aus baulicher Sicht die Erweiterung des Gebäudes in den Jahren 1764 und 1765. Damals wurde das Kerngebäude aus der Mitte des 14. Jahrhunderts an den Seiten in westliche und südöstliche

Richtung verbreitert. Da das Haus zu diesem Zeitpunkt in Besitz einer Windsheimer Patrizierfamilie war, musste es gewissen repräsentativen Ansprüchen genügen, daher wurde zusätzlich zu der Vergrößerung die Front mit einer Barockfassade verbunden. Ein durchaus üblicher Vorgang, erzählt Dieter Gottschalk, „Barocküberprägungen sind sehr häufig anzutreffen“. Allerdings hat sich ihm zufolge genau dort eine baulich unzureichende Schnittstelle ergeben.

Ein komplexes Miteinander verbindet historische und neue Balken.



Typisch für diese Zeit sei der Schwerpunkt auf der Optik, beispielsweise wurde eigens aus Symmetriegründen eine zweite, nie genutzte und daher blinde Tür eingebaut. Im Dachwerk dagegen wurden weniger strenge Maßstäbe angelegt, was die Sanierung nicht eben erleichterte. Sie wurde bei laufendem Betrieb in der Gastwirtschaft und Aussparung des in Privatbesitz befindlichen, gotischen Teils des Gebäudes realisiert.

Zur Stabilisierung des historischen Dachwerks wurde ein sogenanntes Subsidiärtragwerk eingezogen, erläutert Dieter Gottschalk. Unumgänglich bei einem derart massiven Eingriff sei die Öffnung des Daches gewesen, das während der Arbeiten durch ein Schutzdach ersetzt wurde. Wieder eingebaut wurden Dachgauben, die in den 1960er-Jahren entfernt wurden und nun von Mitarbeitern des Museumsbauhofs mit viel Liebe zum historischen Detail rekonstruiert wurden. Komplettiert wurde die Sanierung durch farbliche Akzente mit zwei unterschiedlichen Rottönen für die Wandflächen und einem



dunklen Grau für Gesimse und Türachsen.

Besucher werden später vom Kräuterboden des Gasthauses aus einen Blick auf das komplexe Mit- und Nebeneinander von historischen Dachbalken und stählernen Tragwerk balken werfen können. So wie auch in den Ausstellungsräumen der Kräuterapotheke im ersten Stock immer wieder Baufenster anzutreffen sind, die auf die Besonderheiten der Baugeschichte hinweisen. Auf eine ungeachtet sämtlicher Umbauten bestehende Eichensäule aus dem Jahr 1368 etwa, die gleich im Aufgang zur Kräuterapotheke zu sehen ist. Oder den Verweis auf Bohlenwände im ersten Obergeschoss, die der Wärmeisolierung wegen im 16. Jahrhundert eingebaut wurden.

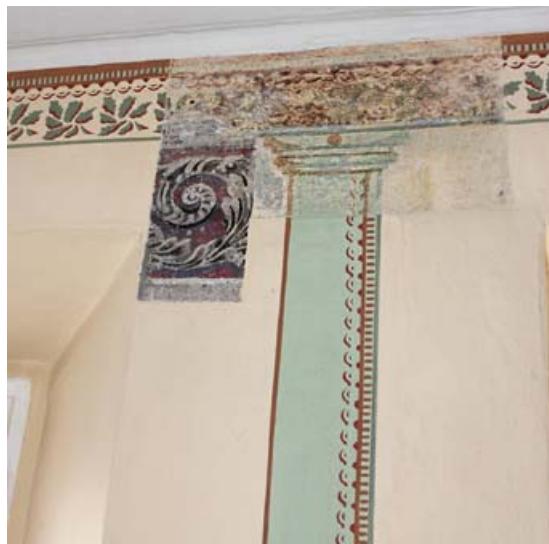
Auch im Erdgeschoss des Gebäudes gibt es eine derartige Bohlenstube. Seit 1809 ist seine Nutzung als Gasthaus nachweisbar, vergleichbar

jung ist da eine feste Institution, die Jürgen Müller, der Leiter der Museumsverwaltung, im Hirschen, wie er in Bad Windsheim genannt wird, initiiert hat. Vor sechs Jahren brachte er mithilfe der leidenschaftlichen Musiker Helmut Raab und Heinrich Eigner ein Wirtshaus singen ins Rollen. Längst hat es sich etabliert, 60 bis 80 Gäste kommen jeden vierten Mittwoch im Monat zusammen,

erzählt Jürgen Müller, proppenvoll sei der Saal. „Das Publikum mischt sich“, spricht er von einem Stammepublikum von etwa zwei Dritteln, das verbleibende Drittel besteht aus Kur- und Rehagästen sowie Gesangsbegeisterten, die bis aus Feuchtwangen und Creglingen in die Kurstadt kommen.

Ein bisschen stimmsicher müsse man schon sein, urteilt Jürgen Müller, der seit Ende 2013 mit seiner Gitarre selbst den Ton mit angibt. Schließlich werden die klassischen Volkslieder anhand von Textbüchern

ohne Noten angestimmt. Seit gut zwei Jahren übernimmt dies neben Jürgen Müller Herbert Arolt mit seinem Akkordeon, der zuvor bereits mit der Gruppe der Genswoßnquaungser aus Marktbergel den einen oder anderen Auftritt im Freilandmuseum bestritten hat. Zusätzlich unterstützt werden sie von Christoph Ittner, ebenfalls mit dem Akkordeon. Beginn ist jeden vierten Mittwoch im Monat um 19 Uhr, gegen 22.30 Uhr werden Liederbücher wieder zusammengepackt, bis sie vier Wochen später von allen, die Lust am gemeinsamen Singen haben, wieder in die Hand genommen werden. ■



Im barocken Festsaal der Kräuter-Apotheke wurden Wandmalereien nach historischem Vorbild rekonstruiert.



Verschenken Sie ein Jahr freien Eintritt in das Fränkische Freilandmuseum



Förderverein

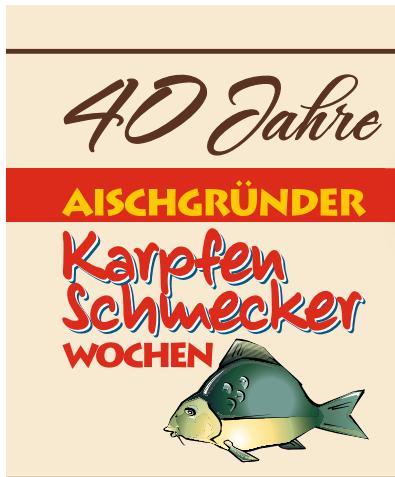
Fränkisches
Freilandmuseum e.V.

Wie?

Mit einem



Erhältlich
an der
Museumskasse
oder in der
Geschäftsstelle.



Tickets zu 60 Euro

bei der Tourist-Information
Landkreis Neustadt a. d. Aisch-
Bad Windsheim
Hauptstraße 1 · 91443 Scheinfeld
Telefon 09161 92 1500
Telefax 09161 92 90150
info@karpfenschmeckerwochen.de
info@bocksbeutelstrasse.de
www.karpfenschmeckerwochen.de
www.bocksbeutelstrasse.de



Gut für die Menschen
in der Region.

 Sparkasse im Landkreis
Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim

Kulinarisches Doppel-Jubiläum

Karpfen & Wein

Di 28. Aug. 2018

19.00 Uhr in Bad Windsheim im Kur & Kongress-Center

Einlass ab 18.30 Uhr

Ein Abend für Genießer mit ...



Sven Bach

(Fränkischer Mundartakrobant)



Nicole Then

(Ehem. Deutsche Weinkönigin und Moderatorin Charivari)



**Helmut
Brunner**

(Bayer. Staatsminister
für Ernährung, Land-
wirtschaft und Forsten)
Schirmherr der
Veranstaltung

Im Eintrittspreis enthalten:

- **Sekt-Empfang und Vorspeise**
- **Großes Karpfenbuffet** von den Wirten
der Aischgründer Karpfenschmeckerwochen
mit über 25 Karpfen-Spezialitäten und Dessert
- **Große Weinauswahl** von der
Mittelfränkischen Bocksbeutelstraße

Geschichte und Geschichten

Ein brauner Koffer und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten

Die kleine Dose mit ihrem kugeligen Inhalt verfehlt ihre Wirkung nicht. Als Museumspädagogin Eva-Maria Meyer sie aus dem vor ihr liegenden Koffer hervorholte, erntete sie prompt ein entrüstetes „Iih“. Der getrocknete Kot von Schafen ist nur eines von vielen geheimnisvollen Stücken, die der Museumskoffer offenbart, sein größter Vorteil aber sind seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten.

Wie die inklusive Ausstellung des Freilandmuseums in der Schäferei aus Hambühl beleuchten die Exponate im Koffer die Schafhaltung von verschiedenen Seiten, von der Haltung der Tiere bis hin zur Verwertung. Auf ihn kann im Eingangsbereich zurückgegriffen werden, wenn der Bewegungsradius von Besuchern eingeschränkt ist, in der museumspädagogischen Werkstatt des Bauernhofes aus Mailheim und im Grunde in jedem anderen Gebäude. Schüler fassen genauso begeistert in ein weiches Schaffell, wie Besucher mit Demenz. Der Koffer kann die Ausstellung in der Schäferei ergänzen und ruft nicht weniger Spannung hervor, wenn etwa bei Kindergartenkindern ausschließlich auf ihn gesetzt wird.

Bei Schülergruppen baut Eva-Maria Meyer gerne auf das Überraschungsmoment, wie sie erzählt. Das Schaffell ist den allermeisten noch bekannt, aber ein Trokar? Mit den sprichwörtlich großen Augen folgen die Siebtklässler den Aufführungen der Museumspädagogin: Bei Koliken zielgerichtet eingesetzt, konnte die Luft aus dem Magen der Schafe über das dünne Röhrchen entweichen. Und das zusammengezwirbelte, zu einem Kreis zusammen-

gelegte Etwas? Ganz schnell kommt da die Antwort „ein Darm“ aus den Reihen der Schüler. Sogar wo dieser zum Einsatz kommen kann, weiß der Schüler, als Saiten einer Gitarre.

Mit verschiedenen Handschuhen vom feinen Lederhandschuh bis zur mäßig warmen Fellvariante gibt die Museumspädagogin einen Einblick in die vielseitige Verarbeitung von Leder respektive Wolle. Auch eine große Rolle Pergament haben die Museumsmitarbeiter in den Koffer gepackt, außerdem eine Reihe von Bildern, um Erläuterungen zu veranschaulichen. Denn als zwei seltsam geformte, helle Teilchen zum Vorschein kommen, müssen die Schüler passen. Mit den Sprunggelenk-Knöchelchen wurde bereits im Mittelalter gespielt, erzählt Eva-Maria Meyer, „zig Varianten“ gab es. Probehalber folgen die Schüler ihrem Beispiel und nutzen die Knochen wie Würfel, jede Seite steht für eine bestimmte Punktzahl. Einer der Jugendlichen greift zu dem nach einem der Knochen und schnuppert vorsichtig daran, um zu

sehen, ob es wohl noch etwas nach Schaf riecht.

„Wir machen nie die gleiche Führung für alle Gruppen“, lässt sich die Museumspädagogin auf die vor ihr sitzenden Schüler ein. Als deren Aufmerksamkeit nachlässt, kürzt sie ab und leitet zum praktischen Teil über, der im Fall der Klasse mitgebucht wurde. Mit Kardätschen, wie Eva-Maria Meyer eben noch eine aus dem Koffer gezogen hat, bringen die Jugendlichen Rohwolle in Form.

Speziell die verschiedenen Varianten des Wollprogramms erfreuen sich großer Beliebtheit, sagt die Museumspädagogin, „weil es mit allen Sinnen erlebt werden kann“. Vergleichsweise zu dem Museumskoffer, einem braunen Exemplar mit abgeschlagenen Kanten, wurden zu der laufenden Schulausstellung des Museums zwei Schultaschen mit verschiedenen Exponaten bestückt. Zusätzlich wird laut Eva-Maria Meyer daran gedacht, das Konzept des Museumskoffers auf lange Sicht noch etwas auszubauen. ■



Was kommt wohl als Nächstes aus dem Museumskoffer? Eva-Maria Meyer mit einer Schülergruppe.
Foto: Christine Berger

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Öffnungszeiten: Täglich geöffnet. Im März, November und Dezember montags geschlossen.

Ländliche Baugruppen: 10. März bis 27. Oktober 9 – 18 Uhr; 28. Oktober bis 16. Dezember 10 – 16 Uhr; Im März, November und Dezember montags geschlossen. Einlass bis 1 Std. vor Schließung. Winteröffnungstage: So., 30. Dezember 2018 und So., 6. Januar 2019, 11 – 16 Uhr.

Baugruppe Stadt in der Altstadt: 10. März bis 27. Oktober 10.00 – 18.00; 28. Oktober bis 16. Dezember 11.00-16.00; Im März, November und Dezember montags geschlossen. Winteröffnungstage Museum Kirche in Franken: 25. und 26. Dezember 2018 von 13 – 16 Uhr; So., 30. Dezember 2018 und So., 6. Januar 2019, 11 – 16 Uhr.

Eintrittspreise:

- **Erwachsene** 7,- €
- **Kinder** unter 6 Jahren frei
- **Schüler**, Studenten, Azubis, Freiwilligendienste, Schwerbehinderte, Bonuskarteninhaber 6,- €
- **Familien** (2 Erwachsene und minderjährige Kinder) 17,- €
- **Teilfamilienkarte**
(1 Erwachsener und minderjährige Kinder) 10,- €
- **Gruppen** ab 12 Personen, pro Person 6,- €
- **Schulklassen** pro Schüler/in 3,- €

Der Eintritt ausschließlich in die Baugruppe Stadt mit dem Museum Kirche in Franken, Kräuter-Apotheke und Altem Bauhof kostet jeweils die Hälfte.

Buchbare Führungen und Mitmachprogramme:

Wählen Sie aus unserem breiten Angebot an Themen, Überblicks-

führungen und Mitmachprogrammen oder eine ganz individuelle Begleitung durch das Museumsgelände. Alle buchbaren Angebote finden Sie in den Museumspädagogik-Flyern oder auf der Internetseite www.freilandmuseum.de/fuehrungen

Dauer:

1,5 bis 2 Stunden (Verlängerung der Führung/Mitmachaktion gegen Aufpreis möglich)

Kosten:

Besuchergruppen/Erwachsene

- 3,- € pro Person (bei Gruppen ab 12 Personen)
plus 6 € Eintritt pro Person
- 36,- € pauschal (bei Gruppen unter 12 Personen)
plus 7,- € Eintritt pro Person

Schulklassen/Jugendgruppen/Kindergärten

- 2,- € pro Schüler/in im Gruppenverband
plus 3,- € Eintritt pro Schüler/in

Kindergeburtstage

- 65,- € pauschal für Führung und Material
plus Eintritte

Optional mit:

- **Handwerkervorführung:** Aufpreis von 35,- € pro Stunde und Handwerk
- **Mitmachaktion:** Aufpreis (Materialkosten) in unterschiedlicher Höhe
- **Verköstigung** (Schmalzbrot und Glas Most aus dem Museum): Aufpreis von 3,- € pro Person



In nur 5 Minuten Fußweg vom Fränkischen Freilandmuseum entfernt heißt Sie das
Wohlfühl-Hotel-Garni
Goldener Schwan***

herzlich willkommen.

Unsere modernen Zimmer haben Telefon, Internet (W-Lan), Fernseher und Balkon auf der Südseite. Frühstücks-Büfett vom Feinsten. Auf Ihren Besuch freut sich Familie Kloha



Rothenburger Str. 5
91438 Bad Windsheim
Telefon 09841/682530
E-Mail: info@goldener-schwan.de
Internet: www.goldener-schwan.de



Förderverein
Fränkisches
Freilandmuseum

Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e. V.

Werden Sie Mitglied!

Wir sind eine Gruppe von Freunden und Förderern, die den Aufbau und Unterhalt von Häusern und der fränkischen Kulturlandschaft sowie wissenschaftliches Arbeiten, Forschen und Publizieren unterstützt.

Genießen Sie:

ganzjährig freien Eintritt in Frankens größtes Freilandmuseum.

Erweitern Sie Ihren Horizont:

bei interessanten Vorträgen und Ausstellungen,
bei Exkursionen mit fachlich versierter Reiseleitung,
bei der Lektüre von „Franken unter einem Dach“,
einer Fachpublikation mit Themen rund um die Kultur-, Heimat- und Brauchtumsgeschichte Frankens.

Füllen Sie diese Beitrittserklärung aus und senden Sie sie an:

Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V. • Balthasar-Neumann-Str. 28 • 91438 Bad Windsheim
Tel. 09841-42 92 • Fax 09841 - 6 520 531 • E-Mail: kontakt@foerderverein-ffm.de

Konto: Sparkasse Bad Windsheim, IBAN DE34 7625 1020 0225 8305 38, BIC: BYLADEM1NEA.

Beitrittserklärung

Ja, ich möchte ab diesem Kalenderjahr Mitglied im Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e. V. werden.

Bitte ankreuzen Einzelmitgliedschaft 28,- € Familienmitgliedschaft 38,- €

Den Jahresbeitrag zzgl. einer Spende in Höhe von _____ € überweise ich auf das Konto des Fördervereins.
Sämtliche Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Nachname, Vorname(n)

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Angaben zu den weiteren **Familienmitgliedern** (Partner, Kinder) bitte nachfolgend eintragen:

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum



Griffel, Füller, Tintenkiller

Zwei Ausstellungen beleuchten das Thema Schule

Bis zum 5. August läuft die Ausstellung über „Schule im Nationalsozialismus“ noch, die den lokalen Schulalltag der Jahre 1933 bis 1945 im Großraum Nürnberg, Fürth und Erlangen zum Thema hat. Von Prüfungstexten über Spickzettel und Schulranzen bis hin zu Tagebüchern und Klassenfotos reichen die Objekte, die den Unterricht während der NS-Herrschaft veranschaulichen.

Die Ausstellungsmacher (Schulmuseum Nürnberg) legten bei der räumlichen Gestaltung besonderes Gewicht auf die Ermöglichung von Kommunikation. Rauminseln laden ein zum Hinsetzen und Kurztexte regen an zum Gespräch.

Eine zweite Ausstellung „Griffel, Füller, Tintenkiller“ nimmt die Volkschulen im ländlichen Bayern von

1945 bis 1970 ins Visier. Die Ausstellung, die in Kooperation von fünf bayerischen Museen entstand, führt mitten hinein in das schulische Leben der Wirtschaftswunderzeit, das sich innerhalb weniger Jahre grundlegend änderte. Den Geha-Füller, den



bonbonfarbenen Tintenkiller, der als Mini-Lippenstift daherkam, und die Schiefertafel des ersten Schuljahres – all dies haben die heute 60-jährigen noch erlebt. Die Ausstellung hebt diese Gegenstände wieder als Licht und stellt sie in einen größeren Zusammenhang, der weiter reicht als Schultüte und das Klassenfoto. Schulmöbel, Schulwandbilder und Schularchitektur sind ebenfalls Themen der Ausstellung. Sie ist noch bis zum 16. Dezember täglich von 9 bis 18 Uhr zu sehen, ab Ende Oktober von 10 bis 16 Uhr, montags geschlossen. Zur Ausstellung ist ein gleichnamiger Begeleitband erschienen.

Auch Schultüten sind in der zweiten Ausstellung zu sehen.

Foto: Ute Rauschenbach

Erntezeit im Freilandmuseum

Herbstfest gibt Einblick in traditionelle Arbeiten rund um Haus und Hof

Beim alljährlichen Herbstfest am 15. und 16. September gibt es nicht nur viel im Fränkischen Freilandmuseum zu sehen, sondern auch zu probieren. Herbstzeit ist Erntezeit, das heißt, die Früchte des Feldes werden in die Museumsbauernhöfe gebracht und dort weiter verarbeitet.

Die Ernte der Felder erfolgt mit Ochsen, Pferden und allerlei Maschinen. Auf den Obstwiesen gilt es die letzten Früchte zu pflücken und mit traditionellen Verfahren haltbar zu machen. So werden etwa im Dörrhäuschen aus Schlichenreuth Zwetschgen und Birnen über dem Holzfeuer gedörrt. Ein Teil der Apfelernte wandert direkt in die handbetriebene Saftpresse und in der Stube des Seubersdorfer Hofes können sich die Museumsbesucher am Kraut-hobeln und -stampfen probieren. Vor

allem bei Kindern erfreut sich das Stampfen äußerst großer Beliebtheit. Für die erwachsenen Besucher gibt es im Hopfenstadel aus Thalheim den ersten Federweißen, den „Bremser“ der Saison, und dazu frischen Zwiebel- und Zwetschgenkuchen.

Vor der Verbreitung von Elektro- und Dieselmotoren wurden mobile Dampfmaschinen, sogenannte Lokomobile, zum Antrieb verschiedener Landmaschinen verwendet. Im Hof aus Herrnberchtheim kann man eine dieser eindrucksvollen Maschinen beim Antreiben einer Dresch- und Strohbindemaschine begutachten.

In der Fiederichs-Mühle wird mit Hilfe einer Keilpresse Öl aus Leinsamen gewonnen und auch der Rest der Pflanze wandert keineswegs in den Müll, sondern wird im Flachs-brechhaus für die Verarbeitung zu Leinengewebe vorbereitet. Weiter geht es dann in der Schäferei aus

Hambühl, wo die Fasern zu Garn gesponnen werden. An einem historischen Webstuhl von 1749 wird im Körblerhaus aus Oberfelden schließlich aus dem Garn der fertige Stoff gewebt.

Auch viele weitere Handwerker wie etwa Drechsler, Uhrmacher, Schuster, Schmied, Brauer, Büttner, Sattler und Besenbinder geben an diesem Tag einen Einblick in ihre Arbeit.

Mittlerweile schon Tradition auf dem Herbstfest ist die „Rocknstubn“ am Sonntagnachmittag in der Stube des Bauernhauses aus Gungolding und in der Unterschlauersbacher Mühle. Dort treffen sich Männer und Frauen, wie einst die Bauersleute, zum gemeinsamen Spinnen, Stricken und Musizieren. Dabei werden natürlich auch alte und neue Geschichten aus dem Dorfleben untereinander ausgetauscht.

Löffel schnitzen und Feste feiern

Mittelaltertage im Fränkischen Freilandmuseum

■ Über das Ritterleben auf mittelalterlichen Burgen wird viel berichtet, aber wie sah eigentlich der Alltag der einfachen Leute im Mittelalter aus? Wie haben die Menschen Dinge des täglichen Bedarfs hergestellt und was gehörte damals überhaupt zum täglichen Bedarf?

Vom 29. September bis 3. Oktober sind die Mittelalterhäuser des Museums belebt – und in diesem Jahr zur 700-Jahrfeier der Spitalstiftung und 600-Jahrfeier der Spitalskirche erstmalig auch die Spitalskirche. Über 70 Darsteller zeigen von 9 bis 18 Uhr, wie die Menschen damals gelebt und gearbeitet haben und auch Feste gefeiert haben. Dazu hat sich die Darstellergruppe „Bayreuth 1322“, die in den Mittelalterhäusern der Baugruppe Stadt performt, etwas Besonderes einfallen lassen: Sie zeigt „Alltag und Fest“ in einem Spital des Spätmittel-

alters. Dazu spielt die Gruppe auch einige Szenen ihrer Darstellung in der Spitalskirche.

Die Zeit um 1000 nach Christus können Museumsbesucher im archäologischen Dorf rund um Gruben- und Firstpfostenhaus erleben und in der Baugruppe Mittelalter haben sich die Darsteller auf die Zeit um 1476 spezialisiert. In den Küchen wird am offenen Feuer gekocht und ein Gewürzhändler bietet seine Waren in der Stube an. Den Museumsbesuchern gibt er gerne Auskunft über die Handelswege und die hohe Wertschätzung von Gewürzen im Mittelalter. Vor dem Haus schwitzen Männer beim Holz hacken, während nebenan der Garten gepflegt, Wasser aus dem Brunnen geschöpft und Wäsche gewaschen wird. Dazwischen spielen Kinder und Fuhrleute steuern ihren Pferdewagen durch das Gelände.

Besonders interessant sind die Vorführungen unterschiedlicher Hand-

werke wie Brettchenweben, Nadelbinden, Korbblechten, Drechseln, Löffel schnitzen, Paternoster-Perlen herstellen, Ringpanzer anfertigen, Schreinern, Schneidern, Schustern, sowie das Herstellen von Seilen, Taschen und Etuis. In der Schreibstube können sich Museumsbesucher Kaufmännisches Rechnen im Mittelalter erklären lassen oder der Kalligrafen bei der Buchmalerei zusehen. Das Badewesen und die Körperpflege im Mittelalter wird im Tagelöhnerhaus aus Marienstein anschaulich erklärt und im archäologischen Dorf können Museumsbesucher beobachten, wie Bronze gegossen und feinste Nadeln geschmiedet werden.

Anziehungspunkte für Kinder sind das Fechten unter fachkundiger Anleitung und die Kinderspiele wie im Mittelalter rund um das Steinhaus aus Matting am Sonntag und Feiertag ab 14 Uhr.



Auch Wäsche trocknen gehört zum mittelalterlichen Alltag.

Foto: Ute Rauschenbach

Markt der Genüsse

Herbstliches Angebot kulinarischer Köstlichkeiten



Kürbis in allen Varianten erfreut das Auge und den Magen.

Foto: Ute Rauschenbach

Schon traditionell ist der herbstliche Markt der Genüsse mit kulinarischen Köstlichkeiten und Obstsortenausstellung. Auch in diesem Jahr haben sich für den 6. und 7. Oktober wieder viele Anbieter angemeldet, die jeweils von 10 bis 17 Uhr einen bunten Querschnitt regionaler Produkte wie Früchte, Honig, Schinken und Wurst, Säfte, Moste, Weine und Brennereiprodukte, Fruchtaufstriche, Schokolade, Milch und Käse ausstellen. Auch Soleprodukte aus Bad Windsheimer Sole werden präsentiert.

Direkt vom Hof auf den Tisch – so kann der Marktplatz für Direktanbie-

ter einprägsam beschrieben werden. Doch Museumsbesucher können nicht nur verkosten oder kaufen, sondern sich eingehend über „Regionales“ informieren. So erklären die Baumwarte aus Triesdorf den richtigen Obstbaumschnitt und samensfeste Bohnensorten präsentiert die Arche-Region Gutenstetten. Eine pomologische Beratung rundet das Angebot ab, bei der Interessierte ihre Apfelsorten von einem Fachmann bestimmen lassen können.

Mit dem Markt der Genüsse wird die Vielfalt regionaler Produkte gezeigt. Verbraucher sollen angeregt werden, regional zu kaufen, um lan-

ge Versand- und Lieferwege zu sparen. „Wer weiter denkt, kauft näher ein“ – so lässt sich das Anliegen des Marktes prägnant zusammenfassen.

Das Fränkische Freilandmuseum ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Von Nürnberg und Ansbach aus fährt stündlich eine Regionalbahn, mit Umstieg in Neustadt/Aisch beziehungsweise in Steinhach. Vom Bahnhof in Bad Windsheim sind es 15 Minuten Fußweg durch die Altstadt bis in das Freilandmuseum. Bei einer Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Vorlage des Tickets gibt es ermäßigten Museumseintritt. ■

Seegasse 18-20
91438 Bad Windsheim Tel. 09841/2146
info@braumeister-doebler.de
www.braumeister-doebler.de

Braumeister Doebl
FERIENWOHNUNGEN

Halbzeit beim Wiederaufbau

Badhaus aus Wendelstein soll 2020 eröffnet werden

■ Die Balkenlage des Erdgeschossrohbaus ist aufgelegt und somit ist „Halbzeit“ beim Wiederaufbau des Badhauses aus Wendelstein, das aus dem Jahr 1450 stammt. Es ist das erste Badhaus in einem Freilandmuseum, das zudem noch mit einer weitgehend spätmittelalterlichen Bausubstanz aufwarten kann – samt nahezu komplett erhaltenen Badstube.

Bei der vorangegangenen archäologischen Untersuchung am ursprünglichen Standort traten Schröpfköpfe zutage, Badesteine, polychrome Ofenkachelfragmente, aber auch Knochenabfälle aus der Rosenkranzherstellung. Vermutlich stammen diese von einem der Mieter, die im Obergeschoss des Badhauses lebten und arbeiteten. Die Errichtung des Obergeschosses wird der nächste Bauab-

schnitt und nach der Dachdeckung folgt die Ausgestaltung der Innenräume. Das museale Konzept ist bereits in groben Zügen fixiert. So können sich die Besucher künftig über Geschicke der Hygienekultur und das Beständnerwesen, der Mieter in damaliger Zeit, informieren. Die Einzelheiten dazu werden derzeit von den Wissenschafts-



Südansicht der Balkenlage des Untergeschosses.

Foto: Tobias Tratz

forscht und zur Eröffnung 2020 publiziert. ■



Das ****Wellness-Hotel Pyramide ist durch einen Bademantelgang direkt mit der Franken-Therme verbunden. Die 91 Doppelzimmer mit Balkon sind komfortabel ausgestattet. Lassen Sie sich in der hoteleigenen Wellnessabteilung verwöhnen.



Gestalten Sie Ihren individuellen Wellness-Urlaub mit den vielfältigen Arrangements und Anwendungen.

Kurhotel Pyramide AG

Erkenbrechtallee 6 · 91438 Bad Windsheim

Tel. 09841 / 6820-0 · info@pyramide-badwindsheim.de
www.kurhotel-pyramide-badwindsheim.de

Schlemmend durch den Herbst

In der kühlen Jahreszeit laufen die Herde und Öfen auf Hochtouren

■ Wenn die Ernte eingefahren und die Felder für die Winterruhe vorbereitet waren, dann war Zeit zum Feiern, zumal dank der Ernte die dafür notwendigen Möglichkeiten bereitstanden. Nicht ohne Grund häufen sich auch im Freilandmuseum im Herbst Feste, bei welchen in den Küchen und Backstuben Hochbetrieb herrscht.

Zum Auftakt am Sonntag, 21. Oktober, ist anlässlich des Backofenfestes der Name Programm, speziell die Backöfen werden dann angeschürt. Bei der Premiere vor wenigen Jahren hieß es bereits am frühen Nachmittag nichts geht mehr, auf derart große Resonanz war es gestoßen. Nicht nur, wer selbst gerne Brot backt und sich inspirieren lässt, ist in der Zeit zwischen 10 und 18 Uhr genau richtig. Das Bauernhaus aus Herrnberch-

heim, ein markantes Gebäude in der Baugruppe West respektive dessen Küche, steht nur eine Woche später am 27. und 28. Oktober im Mittelpunkt. Vorrangig Produkte aus den Gärten des Freilandmuseums werden zu leckeren, fränkischen Gerichten verarbeitet.

Zu einer kulinarischen Zeitreise können Museumsbesucher am 10. und 11. November starten. In vier Küchen aus vier verschiedenen Jahrhunderten wird gekocht und gebacken. Zu den zahlreichen Mitarbeitern, die das besondere Geschmackserlebnis ermöglichen, gehört Sylvia Bauer. Die Museumsführerin steht in der Küche des Mittelalterhauses aus Höfstetten, das Besuchern einen Zeitsprung in das Jahr 1367 ohne



Gar Leckeres kommt während der Koch- und Backtermine aus den Öfen.

Archiv-Foto: Hans-Bernd Glanz

Elektroherd und Edelstahlgeschirr erlaubt.

Der wichtigste Unterschied etwa zur praktischen Einbauküche im Stahlhaus aus den späten 1940er-Jahren, einem weiteren Standort zur kulinarischen Entdeckung im November?

Fewo-Kerschbaum .de

Ferienwohnungen in Bad Windsheim

Sie suchen eine barrierefreie oder einfach nur eine komfortable Ferienwohnung in Bad Windsheim? Dann sind Sie bei uns richtig!

Jede unserer 12 Ferienwohnungen hat ihren eigenen Eingang, eine möblierte Terrasse bzw. überdachten Balkon sowie ihren eigenen kostenlosen PKW Stellplatz vor der Tür.

Wir bieten Ihnen Wohnungen mit einem oder zwei Schlafzimmern. Die Küche ist komplett mit allem, was man täglich benötigt, ausgestattet. SAT-TV und W-Lan ist selbstverständlich vorhanden. Im Freien gibt es Tische, Stühle und einen Grillplatz. Außerdem einen Aufenthaltsraum mit TV und Küche.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite!

Anschrift: Fewo-Kerschbaum, Frau Gerlinde Kerschbaum,
Sporthalenweg 6, 91438 Bad Windsheim, Tel. 09841-2204,
Email: kontakt@fewo-kerschbaum.de

www.fewo-kerschbaum.de



Fotos: Frank Bayer, www.FB-design.de

Allein die Wärmequelle ist maßgebend, erzählt Sylvia Bauer: „Die Sorge um das Feuer ist ein gleichberechtigter Bestandteil neben dem Kochen.“ Brennt das Feuer zu wenig, verruft die Küche und die zum Kochen notwendige Temperatur fehlt. Auch muss der Keramiktopf regelmäßig gedreht werden, damit das Essen gleichmäßig erhitzt wird und der Topf nicht reißt. Wesentlich angenehmer sei die Zubereitung mit Eisentöpfen gewesen, weiß Sylvia Bauer, da sie für das Haus aus Höfstetten aber nicht nachgewiesen sind, verzichten sie und Andreas Klumpp auf solche. Der Historiker zeichnet bei der Veranstaltung Küche und Kochen im Wandel der Zeit für die Auswahl überliefelter Rezepte verantwortlich, die im Mittelalterhaus gekocht werden.

Die Quellenlage dafür ist laut Sylvia Bauer überschaubar. Kochbücher aus dem Mittelalter beziehungsweise Spätmittelalter sind in der Regel für die Oberschicht überliefert. Klassischerweise war der Fleischanteil höher, die weniger wohlhabenden Schichten dagegen griffen mehr auf Getreide und Gemüse zurück. All das kam in den Topf, was die eigenen Felder und Gärten hergaben, was nicht hieß, dass in bürgerlichen Familien nicht auch ab und an ein Hähnchen oder ein Hase die Mahlzeiten bereicherten. Im Herbst änderte sich der Speiseplan ohnehin. Generell wurden mehr Kräuter verwendet, als Beispiel nennt Sylvia Bauer Wermut, dem dank seines hohen Bitterstoffanteils eine verdauungsfördernde Wirkung nachgesagt wird.

Wenn Sylvia Bauer anlässlich des Mitmachprogramms „Kochen und Essen im Mittelalter“ das Feuer in Höfstetten anschürt, sind es häufig gebackene Roßeisen, bei deren Zubereitung die Teilnehmer zunächst helfen, um sie dann gemeinsam zu kosten. Käse und Mehl aus Dinkel wird mit Eiern gebunden, hinzukommen Gewürze wie Salz, Muskat und Pfeffer. Wenn der Teig in Fett oder Schmalz gebacken wurde gibt es wahlweise eine süße Variante mit Kirschen oder eine scharfe. „Das ist schon richtig gut“, findet Sylvia Bauer. Im Laufe der Jahre hat sie sich zu einer Fachfrau mittelalterlicher Küche entwickelt, Küchenunglücke in Form angebrannter Mahlzeiten gibt es trotz des Kochens am offenen Feuer „eher nicht“, überlegt sie. Schon mehr müsse sie darauf schauen, dass die Temperatur im Kochtopf ausreichend ist, um die Mahlzeit gar zu bekommen.



Heinrich Täufer GmbH
Hauptstraße 68
91438 Bad Windsheim
☎ 09841/23 73
info@taeufner-stuck.de
www.taeufner-stuck.de



*Ihr innovativer
und leistungs-
starker Partner*

- Energiefachberater
- Wärmedämmverbundsystem
- Innen- und Außenputz u. a. mit ökologischen Putzen
- Fassadengestaltung
- Stuckarbeiten
- Malerarbeiten
- Trockenbau
- Baggerarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Moderner Innenausbau



Viele Obstbäume und geduldige Schafe

Eine kleine Statistik ungewöhnlicher Fakten

■ Seit 1982 wird im Museum alle fünf Jahre groß gefeiert – immer dann, wenn sich das Eröffnungsdatum rundet oder wenigstens halb rundet. Das 35-jährige Jubiläum im vergangenen Sommer ist Anlass für diese kleine Zusammenschau ungewöhnlicher Fakten aus dem Freilandmuseum.

Dass das Museum bereits 1975 gegründet wurde, ist Insidern sicher bekannt, dass es zielstrebig auf den sechsmillionsten Besucher zugeht, vielleicht auch noch – aber hätten Sie gedacht, dass es rund 1000 Obstbäume im Museum gibt? Dass in den Anfängen der Museumsrädagogik noch Kindergruppen im Museum übernachteten? Dass bereits die Carmina Burana, der Fliegende Holländer und die Zauberflöte hier aufgeführt wurden? Dass rund 150 000

Menschen das Freilandtheater besuchten? Dass es Mitte der 1990er-Jahre noch Dampf-Sonderfahrten der Fränkischen Museumseisenbahn nach Bad Windsheim gab? Dass das erste Schleppertreffen bereits 1999 stattfand? Dass Passionsspiel, Museumskirchweih und Sommerfest die drei einzigen Veranstaltungen sind, die seit der Eröffnung durchgängig stattfinden? Dass es im Museum Ahnenforschungskurse, Sensenkurse oder Kurse zur Wasserversorgung auf dem Land oder zum Brauen im Mittelalter gab oder gibt? Dass es vor zwanzig Jahren mal eine Performance zu „Umgangsformen“ gab? Dass es Pelzmärkte- und Nikolausfahrten gab? Und sogar mal einen Benefiz-Kabarettabend, bei dem 3000 Euro für das Museum gespendet wurden? Und: hätten Sie gewusst, dass es im Museum nun für pädagogische

Zwecke Krainer Steinschafe gibt? Diese sind einfach besonders zutraulich und durch nichts aus der Ruhe zu bringen. ■



Obstbäume sogar auf dem Museumsplatz. Foto: Ute Rauschenbach

Zeitgemäß fränkisch genießen in historischem Ambiente



„Essen und Trinken soll einfach nur Spaß machen.“
So lautet die Philosophie der Wirtsleut'.
Einen Augen- und Gaumenschmaus aus regionalen Produkten zaubert Ihnen das Küchenteam perfekt auf den Tisch.
Die ständig wechselnden Spezialitäten-Aktionen wie Pfifferlinge, Spargel, Wild sowie Karpfen vervollständigen die Karte.

Lust auf mehr...

... in den Sommermonaten erwartet Sie ein einmaliger Biergarten mit altem Baumbestand.
Hier können Sie so richtig Ihre Seele baumeln lassen.

Neugierig?

Wir freuen uns auf Sie.
Elke Woodard mit Team

Unser Wirtshaus mit insgesamt 280 Sitzplätzen eignet sich für jegliche Familienfeiern.

09841-5971

Unsere Küchen-Öffnungszeiten:

Mo. 11 - 17 Uhr
(ab Nov. '18 montags geschlossen)

Di. - So. 11 - 21 Uhr

Bernhard-Bickert-Weg 10
91438 Bad Windsheim
Telefon: **09841-5971**
anfrage@wirtshaus-am-museum.de
www.daswirtshausamfreilandmuseum.de

Besinnliches zum Saisonausklang

Lieder, Geschichten und süße Leckereien im Advent

■ Es gibt sie, die ruhigen Momente in der Vorweihnachtszeit im Museum. Vielleicht nicht unbedingt, wenn an den Adventssonntagen ein Blech der beliebten Kartoffellebkuchen aus dem Ofen geholt wird oder Musik angestimmt wird. Wenn aber zum Beispiel die Darsteller der Theatergruppe Eschenbach zum Weihnachtsspiel ansetzen, lassen sie sich durchaus finden, die besinnlichen Augenblicke.

Von einer besonderen Atmosphäre werden auch die beiden Termine im Museum Kirche in Franken in der Spiltalkirche bestimmt. Am ersten Advent, 2. Dezember, findet das Adventskonzert des Fördervereins Spiltalkirche statt. Eine Woche später bestimmen die Bad Windsheimer Sänger und Spielleut' anlässlich der Fränkischen Weihnacht den frühen Abend

im Museum Kirche in Franken. Das Weihnachtsspiel setzt am dritten Adventssonntag am Bauernhof aus Seubersdorf den Schlusspunkt unter die Saison.

Darüber hinaus sind die ersten drei Adventssonntage in der Zeit zwischen 12 und 16 Uhr von Glühweinduft, besinnlichen Geschichten und vorweihnachtlichen Melodien bestimmt. Auch wird in Gebäuden Weihnachtschmuck wie etwa Springerle verkauft. Jeweils die Samstage zuvor lohnt sich besonders ein Besuch des Bauernhauses aus Herrnberchtheim, zwischen 12 und 16 Uhr ist dort eine Adventsbäckerei eingerichtet.

Schließlich laden der Förderverein Fränkisches Freilandmuseum sowie der Förderkreis Jagdschlösschen in der Vorweihnachtszeit zu besonderen Stunden ein. Am ersten Adventssonntag zwischen 12 und 16 Uhr wird im

Jagdschlösschen aus Eyerlohe der Jägeradvent gefeiert. Das vorweihnachtliche Treiben anlässlich der Museumsweihnacht des Fördervereins konzentriert sich am zweiten Adventssonntag zwischen 12 und 18 Uhr an der Mühle aus Unterschlauersbach. ■



Weihnachtliche Dekoration jenseits grüner Rentiere gibt es beim Advent in fränkischen Bauernstuben.

Archiv-Foto: Hans-Bernd Glanz

Willkommen im staatlich anerkannten Erholungsort

Burgbernheim
Natürlich!

Burgbernheim liegt zwischen Bad Windsheim und Rothenburg o. d. T. Schlendern Sie durch unseren liebvoll restaurierten, historischen Altstadt kern und genießen Sie die hervorragende Gastronomie. Das umfangreiche Freizeitangebot wird Sie überzeugen.

Die Highlights 2018
Diese sollten Sie nicht versäumen!

- 31. 7. 2018 bis **Open-Air-Kinotage**
- 5. 8. 2018 unter freiem Himmel
- 30. 9. 2018 **Schlemmerwanderung**
- 14. 10. 2018 **Streuobsttag** auf dem Kapellenberg

Burgbernheim freut sich auf Sie!
Infos unter www.burgbernheim.de

Sebraut im Taft der guten alten Zeit

Im Handel erhältlich!

Bad Windsheimer Freilandmuseums-Biere
Aus einer der ältesten Braustätten Deutschlands

Vorbei an verstaubten Wüstenkakteen

Sonderausstellung von Porsche-911-Modellautos im Reichsstadtmuseum

Das größte Modell ist rund 30 Zentimeter hoch, das kleinste etwas mehr als einen Zentimeter lang. Auf mehrere Stockwerke verteilen sich im Bad Windsheimer Reichsstadtmuseum Zeugnisse der Stadtgeschichte, die diesjährige Sonderausstellung im Erdgeschoss aber lädt ein zum PS-starken Sprung in die ganz junge Vergangenheit.

Zwischen 2500 und 3000 Modellautos des Porsche 911 hat er mit seiner Frau zusammengetragen, schätzt Hans Jürgen Ungar aus Baden-Württemberg. An die 2000 davon sind heuer im Reichsstadtmuseum zu sehen. Nicht ohne Grund lautet der Titel der Ausstellung „Mythos Porsche“, wie Jan Kube, der Vorsitzende des Trägervereins Alt-Windsheim, bereits bei der Eröffnung im Frühjahr erzählte. Unvergessen ist ihm seine eigene,

erste Porschefahrt als Jugendlicher auf dem Beifahrersitz in Erinnerung geblieben, „dieses Auto ist doch eine ganz besondere Kiste“, urteilte er noch Jahrzehnte später.

Einzig die Beschränkung auf das Modell 911 gab sich Hans Jürgen Ungar vor, darüber hinaus sind im Reichsstadtmuseum ferngesteuerte Modelle ebenso zu sehen, wie Porsche als Polizei-Dienstwagen. Für einige seiner Miniaturen hat er eigens Dioramen angefertigt, um sie in Szene zu setzen. Beispielsweise zieht eine Wüsten-Szenerie der legendären Rallye Paris-Dakar die Blicke auf sich, die er detailreich mit verstaubten Autos, Kakteen und Transportlastern ausstattete. Ein anderes zeigt die Nordschleife am Nürburgring, das sogenannte Caracciola-Karussell.

Dank eines Treppenlifts sind die oberen Stockwerke des Reichsstadt-

museums seit dieser Saison barrierefrei zu erreichen. So können Besucher selbst bei eingeschränkter Mobilität allerlei Besonderheiten in Augenschein nehmen wie beispielsweise eine Arbeit des Bildschnitzers Georg Brenck der Jüngere aus dem 17. Jahrhundert, die die Gefangenannahme Jesu im Garten Gethsemane zeigt.

Aus verschiedenen Epochen stammen die zahllosen Einrichtungsgegenstände, mit deren Hilfe eine gedankliche Reise in die Vergangenheit unternommen werden kann. Hinzu kommt im Jubiläumsjahr des Dreißigjährigen Krieges eine Reihe von Exponaten aus dieser Zeit. Das Reichsstadtmuseum an der Seegasse in Bad Windsheim hat bis zum Dreikönigstag immer an Wochenenden und Feiertagen in der Zeit zwischen 14 und 17 Uhr geöffnet.

Förderkreis Jagdschlösschen im Fränkischen Freilandmuseum e. V.

Gegründet im Jahr 2002 hat sich der „Förderkreis Jagdschlösschen im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim e. V.“ zur Aufgabe gemacht, die Erhaltung und Ausgestaltung des im Fränkischen Freilandmuseum originalgetreu wieder aufgebauten und seit September 2009 neu eröffneten, barocken „Jagdschlösschens der Freiherrn von Eyb aus Eyerlohe“ (Gemeinde Aurach, Lkr. Ansbach) zu fördern und zu unterstützen.

Der Förderkreis will einen wichtigen Beitrag zum Verständnis von Geschichte, Kultur und gesellschaftlicher Bedeutung des Jagdwesens in Franken leisten und die Jagd als solche, aber auch die Jagdkultur interessierten Museumsbesuchern und Gästen durch Sonder-Ausstellungen und verschiedene Veranstaltungen im Jagdschlösschen näher bringen.

Der Förderkreis bietet Interessierten alljährlich mehrere Veranstaltungen oder Ausstellungseröffnungen im Jagdschlösschen an. Zum „Treffpunkt Jagdschlösschen“ gibt es regelmäßig interessante Vorträge zu aktuellen oder geschichtlichen Themen rund um die Jagd. Im Sommer finden jagdliche Vorführungen statt und am 1. Adventssonntag traditionell der beliebte „Jägeradvent“.

Wir suchen weiterhin Freunde und engagierte Mitstreiter, die ihren Sinn für Kultur und ihr Interesse an der Jagd zum Anlass nehmen, uns tatkräftig zu unterstützen. Gerne stehen wir Ihnen für Auskünfte, Wünsche oder Anregungen zur Verfügung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und auch über Spenden.



Jürgen Weißmann, 1. Vorsitzender



Bitte senden Sie Ihre Beitrittserklärung (formlos) an „Förderkreis Jagdschlösschen im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim e. V.“, Kreuzhofstraße 5, 91725 Ehingen, Tel. 09835-96888
www.foerderkreis-jagdschloesschen.de

Freilandtheater „Bessere Zeiten“

Bis Samstag, 18.8., ab 20.30 Uhr

Im Juli wird von Mittwoch bis Samstag, im August auch dienstags Theater gespielt im Freilandmuseum: Die Bühne für das Ensemble des Freilandtheaters um Autor Christian Laubert ist am Dorfplatz aufgebaut. Das Stück „Bessere Zeiten“ entführt die Zuschauer in die Zeit des Wirtschaftswunders, es geht um gesellschaftliche Zwänge, die Liebe zweier Männer und Rebellion.

Mittelfränkische Mundarttheatertage

Samstag, 14.7., bis Sonntag, 15.7., 12 bis 18 Uhr

Die kleine Bühne in der Scheune Mailheim wird zu den sagenumwobenen Brettern, die die Welt bedeuten. Um die 20 Theatergruppen gestalten das zweitägige Programm, das Spektrum reicht von der lockeren Komödie bis hin zum vertrackten Krimi. Veranstalter ist die Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken.

Oldie-Night

Freitag, 20.7., ab 19 Uhr

Im vergangenen Jahr feierte das Museumsteam das 35-jährige Bestehen der Einrichtung des Bezirks Mittelfranken. Bereits damals gingen die Feierlichkeiten mit einer Oldie-Night einher mit Hits aus der Gründungszeit des Museums, eine Veranstaltung, die heuer erneut aufgegriffen wird.

Sommerfest

Samstag, 21.7., bis Sonntag, 22.7., 10 bis 18 Uhr

Das Heu wird eingefahren, Getreide gedroschen, allerlei sommerliche Erntearbeiten sind während des Sommerfestes zu beobachten. Darüber hinaus gehen die Handwerker ihrer Arbeit nach. Für 13 Uhr sind Umzüge geplant.

Konzert

Samstag, 21.7., ab 20 Uhr

Anlässlich der Konzertreihe Musik in Fränkischen Spitalkirchen spielt das Ensemble „Cembaless“ im Museum Kirche in Franken. Das sechsköpfige, international besetzte Ensemble macht Alte Musik in der Spitalkirche lebendig.

Sommerkino

Freitag, 3.8., bis Sonntag, 19.8., ab 21 Uhr

Der Schauplatz ändert sich, statt im Hof der Aumühle findet das Sommerkino im Alten Bauhof am Holzmarkt statt, sonst aber wird am Konzept nicht gerüttelt: Besonderes Kino jenseits des Mainstreams ist anlässlich der Reihe zu sehen.

Tag der Generationen

Sonntag, 5.8., 9 bis 18 Uhr

„Schule“ ist das Generationen verbindende Thema dieses Tages. Zwei Ausstellungen und zahlreiche

Gasthaus zum Hirschen

Das beliebte Museums-Gasthaus am Holzmarkt

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!



Wir bieten gutbürgerliche, fränkische und regionale Küche zu vernünftigen Preisen!

- Traditions-Gasthaus beim „Alten Bauhof“ am Holzmarkt (5 Gehminuten vom Museumsplatz)
- Wir servieren fränkische Spezialitäten sowie Weine aus der Region und süffiges „Museumsbier“ aus dem Kommunbrauhaus
- Wir gestalten Familienfeiern und Feste nach Ihren Wünschen
- Gemütlicher Biergarten im Ambiente des „Alten Bauhofs“

„Gasthaus zum Hirschen“

Inh. Küchenmeister Christian Dummer
Holzmarkt 14, 91438 Bad Windsheim
Tel. 09841/2696, Dienstag Ruhetag.
www.hirschen-freilandmuseum.de



Fränkisches
Freilandmuseum
Bad Windsheim



Die zweite Jahreshälfte wird im Freilandmuseum von Erntearbeiten und der Verarbeitung der Feldfrüchte bestimmt.

Archiv-Foto: Gerhard Krämer

Das Brot mit dem unverwechselbaren Geschmack:

DOPPEL Back
„trifft voll meinen Geschmack“

Das Original!
...für **echte** Brotliebhaber.

Bestellen Sie sich Ihr Brot:
Frisch & direkt zu Ihnen nach Hause – deutschlandweit!
Im Online-Shop unter www.baecker-wimmer.de oder per Tel. 09841/1556

Konditorei
Wimmer
■ Bäckerei ■ Bad Windsheim ■
Rothenburger Str. 18 b · 91438 Bad Windsheim
Tel. 0 98 41/15 56 · www.baecker-wimmer.de

We are members of:
www.die-freien-baecker.org
www.regionalfbuffet.de

Aktionen für alle Altersgruppen regen zum Austausch an.

Kunsttag

Sonntag, 12.8., 9 bis 18 Uhr

Wer mit Staffelei, Pinsel oder Stiften in das Museum kommt, um eines der zahllosen Motive aufs Papier respektive die Leinwand zu bringen, hat an diesem Tag freien Eintritt. Ab 16 Uhr kommen nach und nach alle Teilnehmer im Eingangsbereich zusammen und präsentieren ihre im Laufe des Tages entstandenen Werke.

Ziegentag

Sonntag, 2.9., 9 bis 18 Uhr

An die 80 Herdbuch-Ziegen unterschiedlicher Rassen sind angekündigt und können an dem für sie reservierten Tag in Augenschein genommen werden. Für den Bereich der Baugruppe West gilt: Es darf gemeckert werden.

Herbstfest

Samstag, 15.9., bis Sonntag, 16.9.,

10 bis 18 Uhr

Mit dem Herbstfest laufen die Erntearbeiten im Freilandmuseum endgültig auf Hochtouren, es wird gedroschen und Kraut gehobelt, es werden Kartoffeln gedämpft und Obst gedörrt. An vielerlei Stellen gibt es an diesem Wochenende Kostproben.

Konzert

Samstag, 22.9., ab 20 Uhr

Das zweite Konzert anlässlich der Reihe Musik in Fränkischen Spitälerkirchen gestaltet im Museum Kirche in Franken das Duo „The Dowland Realbook“. Im Mittelpunkt der Musiker Hanna Herfurtner und Max Frankl stehen Werke des britischen Komponisten John Dowland, der im späten 16., frühen 17. Jahrhundert wirkte.

Mittelalter Tage

Samstag, 29.9., bis Mittwoch, 3.10.,

9 bis 18 Uhr

Für fünf Tage zieht in der Baugruppe Mittelalter im Süden des Museumsgeländes sowie in der Baugruppe Stadt Leben ein, wenn die Mitglieder zweier Historiengruppen sich auf den Alltag von einst einlassen. Gerne lassen sie sich von Besuchern bei ihren Arbeiten über die Schulter schauen und erläutern ihre Leidenschaft für die Zeit.

Markt der Genüsse

Samstag, 6.10., bis Sonntag, 7.10., 10 bis 18 Uhr

Es darf geschlemmt werden und dies mit allerbestem Gewissen, denn die angebotenen Leckereien stammen allesamt aus der Region vom gehaltvollen Inhalt von Pralinen, über Käse bis hin zum Aischgründer Karpfen. Komplettiert wird der Markt der Genüsse durch eine Obstsortenausstellung.

Tag der Vorführhandwerker

Sonntag, 14.10., 13 bis 17 Uhr

Mit dem Aktionstag enden die Vorführungen, die mal regelmäßig stattfinden, wie beispielsweise das Wollspinnen, das dienstags von 9.30 bis 12.30 Uhr erlebt werden kann, mal fester Bestandteil bestimmter Veranstaltungen sind. An diesem Nachmittag können noch einmal eine Reihe traditioneller Handwerkskünste vom Korbmachen über das Handweben bis hin zum Schmieden beobachtet werden.

Backofenfest

Sonntag, 21.10., 10 bis 18 Uhr

Eine vergleichsweise junge Veranstaltung im Jahresprogramm des Freilandmuseums ist das Backofenfest, anlässlich dessen eine Reihe von Backöfen angeschürt werden. Klar, dass es viel zu probieren gibt.

Kochen und Backen

Samstag, 27.10., bis Sonntag, 28.10.,

10 bis 16 Uhr

Speziell fränkischen Gerichten ist der Tag im Bauernhaus aus Herrnberchtheim gewidmet. Zum Einsatz kommen vorrangig Produkte aus den Gärten des Museums.

Licht im Haus

Sonntag, 4.11., 11 bis 17 Uhr

Wie halfen sich Menschen im Mittelalter durch die dunkle Jahreszeit, welche Lichtquellen gab es im 17., welche im 18. Jahrhundert? Antworten auf diese Fragen gibt es in verschiedenen Stuben des Museums, die entsprechend ihrer jeweiligen Bauzeit in zuweilen ungewohntes Licht getaucht werden.

Küche und Kochen im Wandel der Zeit

Samstag, 10.11., bis Sonntag, 11.11.,

10 bis 16 Uhr

Vier Gebäude, vier Küchen, vier Epochen, verschiedene Techniken und Gerichte. Vom offenen Feuer im Mittelalterhaus aus Höfstetten bis hin zur Einbauküche im Stahlhaus demonstrieren Museumsmitarbeiter den Besuchern, was der jeweiligen Zeit entsprechend auf den Tisch kam.



Feste feiern und Freuden erleben

Kulinarische Köstlichkeiten das ganze Jahr.

Wir bieten den idealen Rahmen für Familienfeiern, Hochzeiten, Geburtstage, Taufen, Klassentreffen...

Ob **zu zweit** oder mit **300 Personen**, unsere Räumlichkeiten lassen keine Wünsche offen.

Überzeugen Sie sich selbst und fordern Sie uns!

Unsere Highlights im 2. Halbjahr 2018:

- 6.-8. Juli: **Kilian Altstadt Fest**
- Sept. / Okt.: **Wildbret & Pilze**
- 11. Nov.: **Martinsgans-Menü**
- 24. Dez.: **Weihnachts-Menü**
- 31. Dez.: **Silvester-Menü**

*Immer etwas Besonderes ...
... bei Arvena!*

ARVENA REICHSTADT GmbH & Co. KG

Hotel in Bad Windsheim

Pastoriusstr. 5 • 91438 Bad Windsheim • Telefon: 09841 907-0

info@arvenareichsstadt.de • www.arvena.de

AIRVENA
HOTEL IN BAD WINDSHEIM
REICHSTADT

Veranstaltungstipps

Festakt zum Jubiläum

Samstag, 24.11., ab 19 Uhr

Im Museum Kirche in Franken findet anlässlich des Doppeljubiläums von Hospitalstiftung und Spitalkirche ein Konzert statt. Gestaltet wird es von der Kantorei St. Kilian unter der Leitung von Kirchenmusikdirektorin Luise Limpert. Nachdem sich auf den Tag die urkundliche Erwähnung der Stiftung des Bürgers Konrad Förster zum 700. Mal jährt, gibt es auch eine besondere Überraschung.

Gevatter Tod

Sonntag, 25.11., ab 12.30 und ab 14.15 Uhr

Zuweilen sind es schaurig, dann aber wieder humorvolle Klänge, die in der Mühle aus Unterschlauersbach erklingen. Traditionell gestaltet das Ensemble „Sameds“ aus Unterfranken in zwei Einheiten den Nachmittag mit Geschichten und Liedern rund um den Tod.

Adventsbackerei

Samstag, 1.12., 8.12., 15.12., 12 bis 16 Uhr

Gar wundervolle Gerüche kommen in diesen Tagen aus der Küche des Bauernhauses aus Herrnberchtheim. Dazu holen Museumsmitarbeiterinnen Rezepte aus Großmutter's Zeiten hervor.

Advent in fränkischen Bauernstuben

Sonntag, 2.12., 9.12., 16.12., 12 bis 16 Uhr

Neben süßen Leckereien bestimmen stimmungsvolle Musik, Geschichten und Gedichte die Nachmittage. In der einen oder anderen Stube gibt es Weihnachtsschmuck.

Jägeradvent des Förderkreises Jagdschlösschen

Sonntag, 2.12., 12 bis 16 Uhr

Im Jagdschlösschen kann am ersten Adventssonntag die vorweihnachtliche Stimmung genossen werden.

Adventskonzert des Fördervereins Spitalkirche

Sonntag, 2.12., ab 16.30 Uhr

Im vergangenen Jahr musste es aus Termingründen abgesagt werden, im Jubiläumsjahr der Spitalkirche ge-

stalten wieder verschiedene Gruppen und Chöre ein vorweihnachtliches Konzert.

Museumsweihnacht des Vereins Fränkisches Freilandmuseum

Sonntag, 9.12., 12 bis 18 Uhr

Mitten im Endspurt der Museumssaison wird die Mühle aus Unterschlauersbach noch einmal Schauplatz der alljährlichen Museumsweihnacht.

Fränkische Weihnacht

Sonntag, 9.12., ab 17.30 Uhr

Ein letztes Mal für diese Saison wird die Spitalkirche zum Schauplatz eines Konzerts: Musikalisch begleitet von den Bad Windsheimer Sängern und Spielzeug wird die Weihnachtsgeschichte in Versen von Hans Mehl vorgetragen.

Weihnachtsspiel nach Hans Sachs

Sonntag, 16.12., ab 16 Uhr

Traditionell gehört den Mitgliedern der Theatergruppe Eschenbach, außerdem den Aurataler Sängern und der Eschenbacher Hausmusik der Schlusspunkt unter die Museumssaison. Am Bauernhof aus Seubersdorf wird das Weihnachtsspiel nach Hans Sachs aufgeführt.

Winteröffnungstage des Freilandmuseums

Sonntag, 30.12., und Sonntag, 6.1., 11 bis 16 Uhr

Zu einem winterlichen Spaziergang öffnet die Einrichtung des Bezirks Mittelfranken ihre Türen. Besonders reizvoll gerät dieser, wenn eine Schneedecke die historischen Gebäude und die Landschaft einzuckert.

Winteröffnungstage im Museum Kirche in Franken

Dienstag, 25.12., und Mittwoch, 26.12., 13 bis 16 Uhr

Zusätzlich zu den Winteröffnungstagen für das gesamte Museum lädt das Museum Kirche in Franken an den beiden Weihnachtsfeiertagen zu einem Rundgang durch die Ausstellung ein.

Impressum

Die Museumspost erscheint im Verlag Heinrich Delp GmbH, Bad Windsheim, 30. Jahrgang. Copyright Heinrich Delp GmbH.

Redaktion: Christine Berger,
Anschrift siehe Verlag;

Ute Rauschenbach M. A., Fränkisches
Freilandmuseum Bad Windsheim

Anschrift des Verlages: Heinrich Delp GmbH, Kegetstraße 11, 91438 Bad Windsheim,
Telefon 09841/9030, Fax 09841/90315, E-Mail: anzeigen.museumsport@delp-druck.de

Diese Publikation wurde klimaneutral produziert.

Anzeigen: Heinrich Delp GmbH

Herstellung: Delp Druck + Medien GmbH
Kegetstraße 11, 91438 Bad Windsheim

Im Internet: www.museumsport.de



Der Wunsch nach Individualität und die Nähe zur Natur gepaart mit gehobener, regionaler sowie internationaler Küche tragen dazu bei, dass die Gäste ihren Aufenthalt genießen können.

Auch der Freizeitgedanke spielt hierbei selbstverständlich eine tragende Rolle. Zusätzliche Wellness-Angebote oder spannende Ausflugsziele in der Nähe sind unerlässlich, damit sich die Gäste wohlfühlen können, so Hotelier und Investor Alois Zimmermann. Immer mehr Touristen wollen dieses Erlebnis mit einem hervorragendem Ambiente genießen.



Herzlich willkommen im Kurhotel Pyramide Sibyllenbad GmbH

Kurallee 2 | 95698 Neualbenreuth | Telefon 09638 / 939 20-0 |
E-Mail: info@pyramide-sibyllenbad.de | Internet: www.pyramide-sibyllenbad.de

MODERNER KOMFORT
&
BEHAGLICHKEIT

**Das Kurhotel für
anspruchsvolle Gäste.**

Das Sibyllenbad

DIE PERLE DER NÖRDLICHEN OBERPFALZ

Im „Sibyllenbad“ erwartet Sie eine großzügige Wellness-Landschaft, eine medizinische Abteilung und verschiedene Heilwasserbecken. Genießen Sie die wohltuende Wirkung der Sibyllenquelle. Im „Orientalischen BadeTempel“ werden Sie sich wie im Märchen aus 1001-Nacht fühlen. Acht verschiedene Saunen laden ein, Ihren Kreislauf zu stimulieren und Ihre Abwehrkräfte zu stärken.

Unsere Zimmer

MIT ZAUBERHAFTEM AUSBLICK

Alle 56 Zimmer und 4 Suiten verfügen u.a. über Sat-TV, Internetanschluss, Direktwahltelefon, Minibar und Zimmersafe. Genießen Sie hohen Wohnkomfort und einen wunderschönen Ausblick von Ihrem Balkon auf die idyllische sanfte Hügellandschaft des Oberpfälzer Waldes.

Der Bademantelgang

HIGHLIGHT UNSERES HOTELS

Der Bademantelgang ist sicherlich das Highlight unseres Hotels. Er verbindet das Hotel direkt mit dem modernisierten Kurmittelhaus Sibyllenbad.

Individuelle Wellness & Beauty

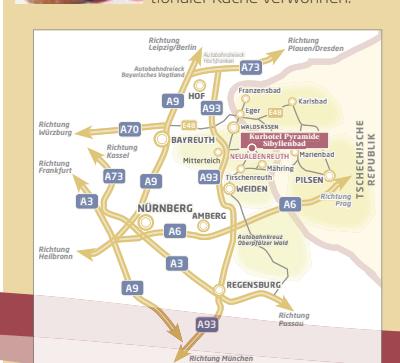
Ihre individuellen Wellness-behandlungen und Anwendungen im „Sibyllenbad“ können Sie sich direkt bei uns im Hause zusammenstellen lassen. Beratung und Information erhalten Sie täglich von einem Mitarbeiter des Sibyllenbads in unserer Lounge.



Restaurant

SPEISEN IN STILVOLLEM AMBIENTE

Lassen Sie sich von unserem kreativen Kochteam mit gehobener regionaler sowie internationaler Küche verwöhnen.



Herzlich



willkommen

rienecker.gastronomie GmbH

GENUSS

3x bei der Franken-Therme



Kreative Küche bringt saisonale und regionale Höhepunkte auf den Teller.

Wir sind von 9 bis 24 Uhr für Sie da,
und das 7 Tage die Woche.

Warme Küche bis 22 Uhr.

☎: 09841/6858780



RESTAURANT
KAFFEE
REGIONALE
PRODUKTE

Entspannen und Genießen erlaubt!

Ob nach dem Besuch der Franken-Therme oder nur, um Köstliches in angenehmer Atmosphäre zu genießen – für einen Besuch des im Trend liegenden Restaurants **Salza** ist immer Zeit.

Jeden Sonntag
Frühstücksbuffet
13,50 € oder
Sie würfeln Ihren Preis!

Restaurant



☎: 09841/4030-410

www.franken-therme.net/restaurant



Nur bei schönem Wetter!

In den Sommermonaten
im **Salza** und **Genusswerk**:
Jeden Mittwoch ab 18 Uhr
Fischgrill - halbgeräuchertes
Fischfilet aus dem Eichenfass.

Jeden Freitag ab 18 Uhr
Grillabend mit reichhaltiger
Fleisch- und Fischauswahl
sowie verschiedenen Beilagen.



Für Feierlichkeiten aller Art!

Sie planen Ihre Festlichkeiten?
Wir setzen es um!

Vom Catering bis zum feinen Menü,
von 20 bis 1200 Personen.

Informieren Sie sich über Ihre
Möglichkeiten.

KKC
ankommen, eagen,
wohlfühlen
Bad Windsheim

Veranstaltungsräume

☎: 09841/4030-410